

Der Gefellige.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



erschlägt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf. Anfertigungspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Seite für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamt 75 Pf. Für die vierte Seite des ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile. Anzeigen - Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags. Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vert.) für den Anzeigenteil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köthe's Buchdruckerei in Graudenz. Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Reib. Culm: W. Biengler. Danzig: B. Melkenburg. Dirschau: E. Dopp. Dt.-Glan: D. Barthold. Freystadt: Th. Klein's Buchdr. Gollub: F. Tschler. Königsberg: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Caimsee: P. Gaberer u. Fr. Bollner. Rautenburg: A. Voßler. Marienburg: L. Gieseler. Marienwerder: R. Kanter. Wehlungen: E. L. Mautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumarkt: J. Köpfe. Osterode: F. Albrecht u. P. Ritting. Riesenburg: F. Grohmitz. Rosenberg: J. Broje u. S. Wöhrer. Schlochau: Fr. W. G. Bauer. Schwiege: C. Wächner. Soldau: „Glocke“. Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zür 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat September geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 93. Sitzung am 21. August.

Zweite Verathung des Gesetzentwurfs betr. die Polizeiverwaltung in den Vororten von Berlin.

§ 1 der Regierungsvorlage lautet: Dem Landespolizeibezirk des Polizeipräsidenten zu Berlin können durch königliche Verordnung Gemeinden und Gutsbezirke, welche in der Nähe von Berlin belegen sind (Vororte von Berlin) oder Theile derselben zugewiesen werden.

Die Kommission hat dem § 1 folgende Fassung gegeben: Dem Landespolizeibezirk des Polizeipräsidenten zu Berlin werden die Stadtgemeinden Charlottenburg, Schöneberg und Nixdorf zugewiesen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. v. d. Seydebrand u. d. Sasa (Kons.): Da aber noch manche Punkte der Aufklärung bedürftig sind und der Herr Minister des Innern selbst mitgetheilt habe, daß man die Theilung des Regierungsbezirks Potsdam beabsichtige, beantrage er, die Vorlage nochmals an die Kommission zu verweisen.

Abg. Richter (Fr. Sv.): Bei der augenblicklichen politischen Situation halte ich es für unrichtig, sich noch an die Lösung großer und schwieriger Fragen zu machen, umso mehr, als heute Niemand weiß, wer als Minister des Innern in der Lage sein wird, den Entwurf zur Ausführung zu bringen. (Heiterkeit.)

Minister Frhr. v. d. Necke: Ich habe gegen die nochmalige Kommissionsberatung nichts einzuwenden. Ich möchte aber doch darauf aufmerksam machen, daß ich in der Kommission keine wesentlich anderen Aufschlüsse geben kann, als dies bereits bei der ersten Beratung geschehen ist. Die Sache liegt einfach so, daß allerdings über die Theilung des Regierungsbezirks Potsdam ebenso wie über die Theilung anderer Regierungsbezirke Verhandlungen schweben. Es ist aber durchaus nicht abzusehen, wann diese Verhandlungen zu einem Abschluß führen werden. Der Gesetzentwurf wird an die Kommission zurückverwiesen. Es folgen Petitionen.

Die Petition des Präcentors Brnsdehlin u. Gen. zu Dr. Crottingen und des Besitzers Jonis Missalis zu Luzen, Kreis Memel, um Errichtung einer Präparandenanstalt in Memel, wird der Regierung als Material überwiesen.

Die Petition von Vertretern der Stadt Bomst um Errichtung eines Amtsgerichts in Bomst wird entsprechend dem Kommissionsbeschluß durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Bei der Petition des Magistrats von Königsberg in Pr. um Befreiung der Wasserbauverwaltung bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten oder Bildung eines eigenen Wasserbau-Ministeriums beantragt die Kommission Uebergang zur Tagesordnung.

Die Petition des Schuldirektors Bach u. Gen. zu Jemblau i. Westpr. um Errichtung einer eigenen Schule für Jemblau wird, nach Befürwortung durch den Abg. Seber (Pole) auf Antrag des Abg. Dasbach (Centr.) an die Kommission zurückverwiesen.

Die Petition des Schulmanns a. D. Florin zu Königsberg i. Pr. um Ausdehnung des Unfallfürsorgegesetzes auf die Polizeibeamten wird, entsprechend dem Kommissionsbeschluß, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Auch über die Petition des Kirchenvorstandes in Braunsberg betr. Beerdigung eines Altkatholiken auf einem katholischen Kirchhof wurde zur Tagesordnung übergegangen. Die Sache sei hier nochmals erwähnt: Eine eifrige Priesterschaft zu Braunsberg hatte dem Wunsche der Hinterbliebenen des Gymnasialprofessors Dr. Otto, die Leiche desselben auf dem katholischen St. Johannis-Kirchhofe zu Braunsberg zu beerdigen, nicht entsprechen zu können vermeint, da der Verstorbene, obschon er nie aus der katholischen Kirche ausgetreten und seine Kirchensteuer stets dankbar von dieser in Empfang genommen worden waren, als Altkatholik galt. Der Regierungspräsident hatte daraufhin verfügt, daß nicht nur die Beerdigung erfolgen solle, nach dem Wunsche der Hinterbliebenen, sondern daß auch der Vornahme geistlicher Funktionen bei der Beerdigung durch den altkatholischen Pfarrer zu Königsberg nichts im Wege stände, falls die katholischen Pfarrer solche verweigern würden. Also geschah es. Auf Anregung der katholischen Pfarrer petitionirte nun der katholische Kirchenvorstand zu Braunsberg gegen diese Entscheidung. Die Verhandlung dieser Eingabe in der Petitionskommission hatte zur Folge, daß die Centrumsmitglieder das Verfahren des Regierungspräsidenten heftig kritisirten und gleichzeitig auf Aenderung des Altkatholikengesetzes drängten. Sie kamen nicht durch. Die Kommission beschloß Uebergang zur Tagesordnung.

In der heutigen Plenarverhandlung erklärte nun der Abg. Dietrich (Ctr., aus Braunsberg), sie wollten auf die wichtige Frage des Altkatholikengesetzes heute nicht eingehen, aber ihren prinzipiellen Standpunkt dadurch wahren, daß sie gegen den Kommissionsantrag stimmen würden.

Der Abg. v. Geyern erklärte sodann, daß auch seine politischen Freunde vor einem leeren Hause und aus Anlaß einer Petition nicht wünschten, die wichtige altkatholische Frage zu behandeln. Sie würden aber ihrerseits ihren prinzipiellen Standpunkt durch Zustimmung zu dem Kommissionsbeschluß wahren, womit das Verfahren des Regierungspräsidenten gebilligt werde. Der Kommissionsantrag auf Tagesordnung wurde nun angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag (Gerichts-Organisation von Berlin etc.).

Vor Schluß des Landtages

Sollen noch die Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch erledigt werden. Die Kommission des Herrenhauses hat an den Ausführungsgesetzen einige Aenderungen vorgenommen, die voraussichtlich vom Herrenhause in der auf morgen, Mittwoch, einberufenen Sitzung werden genehmigt

werden. Das Abgeordnetenhaus soll dann am Sonnabend die vom Herrenhaus zurückgesandten Justizgesetze beraten. Wahrscheinlich wird dann am Sonnabend diese kurze, aber erfolgreiche Sommer-Tagung des preussischen Landtages geschlossen werden.

Daß damit die Auflösung des Abgeordnetenhauses zusammenfällt, ist möglich, aber nicht gerade aus der Sache heraus wahrscheinlich. Die erste Voraussetzung des Erfolges einer solchen Maßnahme, gleichviel gegen wen sie sich richtet, ist eine Regierung, die Autorität hat. Wir wollen die Frage nicht aufwerfen, wie viel Autorität und Energie die Regierung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung überhaupt besitzt; um einen solchen Schritt mit Aussicht auf Erfolg zu unternehmen, reichen sie nicht aus. Sodann aber die zweite Frage: Ist die Regierung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung auch der Unterstützung ihrer Beamten im Lande sicher, einer Mitwirkung der Beamten im Lande, die eine unbedingte und freundliche Vertretung der Absichten der Regierung gewährleistet? Nach den Erfahrungen der ganzen Vorbereitung der Entscheidung und der Haltung, in welche die Beamten im Abgeordnetenhaus durch die Regierung hineingedrängt worden sind, kann diese Frage nicht bejaht werden.

Es ist ja bekannt, daß in Preußen die Minister des Innern zugleich „Wahl-Minister“ sind, d. h. daß das Ministerium des Innern nicht bloß etwa die Wahl-nachrichten aus den einzelnen Bezirken sammelt, sondern den ganzen ihm zur Verfügung stehenden Beamten-Apparat zur Herbeiführung eines Wahl-Ergebnisses zu benutzen pflegt, wie es der Regierung wünschenswerth erscheint und soweit die gesetzmäßigen Grenzen es zulassen. Der königliche Erlass vom 4. Januar 1882 verlangt von denjenigen Beamten, welche mit der Ausführung Meiner Regimentsakte betraut sind und deshalb ihres Dienstes nach dem Disziplinargesetz entzogen werden können, die Vertretung der Politik der Regierung bei den Wahlen. Man versetze sich nur in die Lage der vielen abhängigen Regierungsbeamten, welche als Abgeordnete und Volksvertreter nach ihrer freien Ueberzeugung die Kanalspolitik der Regierung bekämpfen zu müssen glauben mit Rücksicht auf die Wählererschaft, den Bund der Landwirthe z. u. und welche andererseits als Regierungsbeamte die Kanalspolitik der Regierung — für welche übrigens kein genügend klares Programm vorliegt! — bei den Wahlen „vertreten“ sollen. Sollte es in diesem Herbst noch zu Neuwahlen für das Abgeordnetenhaus kommen, dann ist es allerdings sehr wahrscheinlich, daß eine große Anzahl von Regierungsbeamten auf ihr bisheriges Mandat zum Abgeordnetenhaus von vornherein verzichten werden oder aus dem Dienste ausscheiden. Von dem jetzigen Minister des Innern v. d. Necke nimmt man an, daß er einen neuen Wahlfeldzug als Minister nicht mehr mitmachen wird. In den konservativen Fraktionen wird seine Entlassung gewünscht, und es ist ja nicht unwahrscheinlich, daß er bei Neubildung des Ministeriums sein übrigens recht dorrenvolles Amt aufzugeben sich veranlaßt sieht.

In Preußen hat der König das Recht, nach eigenem Ermessen die Staatsminister zu entlassen und zu ernennen. In verschiedenen Blättern wird erörtert, wer von den Ministern folgerichtig, d. h. in Folge der letzten parlamentarischen Niederlage das ihm anvertraute Amt in die Hand des Königs zurückgeben müsse. Es hat uns sehr gewundert, in verschiedenen Partei-Blättern scharfe Angriffe gegen die Sachminister zu lesen und die Anklage, daß deren Vertretung der Kanalsvorlage nicht ausgereicht habe. Wer die Verhandlungen genau verfolgt hat, wird diese Vorwürfe nicht gelten lassen können. Der Minister der öffentlichen Arbeiten als haupttechnischer Vertreter der Vorlage, ihm zur Seite der Landwirtschaftsminister und der Minister für Handel und Gewerbe — sie haben innerhalb des Rahmens ihrer Ressorts ihren Standpunkt mit unzweifelhaftem Nachdruck vertreten.

Die „Köln. Btg.“ schreibt unter der Ueberschrift: „Nach der Kanalschlacht“. Mit gespanntem Blicke schaut das Vaterland auf den König. Die nächsten Entschlüsse, die er zu fassen haben wird, werden sich zunächst mit der Neubildung des Ministeriums zu beschäftigen haben. Miquel selbst wird wohl am besten darüber klar sein, daß seine Tage gezählt sind. Von Tag zu Tag wurde sein Auftreten unglücklicher und für das Schicksal des Kanals verhängnisvoller. Schließlich war im ganzen Abgeordnetenhaus nicht mehr ein Einziger, der sein Verhalten begriff.

Der Chef des Civillabinetts des Kaisers und Königs, v. Lucanus, fuhr diesen Montag Mittag 12 Uhr bei dem Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe vor und hatte mit diesem eine halbstündige Konferenz. Alsdann begab sich Herr v. Lucanus zum Minister v. Miquel, bei welchem er etwa eine Stunde verweilte. Für Montag Nachmittag 4 Uhr wurden sämtliche Minister vom Fürsten Hohenlohe zu einer vertraulichen Sitzung in seiner Amtswohnung eingeladen. Ob das Gesamtministerium sein Entlassungsgesuch einreichen wird oder ob die Herren zusammenkommen wollten, um für den Fall ihres Bleibens dem Könige Vorschläge zu machen, wie die politische Krise möglicher Weise zu überwinden ist, steht dahin. Heute, Dienstag Nachmittag, wird der König in Berlin zurück erwartet.

Am über die gegenwärtige schwierige innere Lage hinwegzukommen, schlägt die „Post“ vor, durch eine den

Mittellandkanal und sämtliche in Verbindung damit stehende Verkehrseinrichtungen und Anlagen umfassende „Ermittelung“ in die weitesten Kreise der Bevölkerung volle Klarheit über die Wirtschaftszweige, Verkehrs- und politische Bedeutung des Kanalplanes zu tragen und so, statt auf dem Wege des Kampfes, auf dem der freien Ueberzeugung zu einem befriedigenden Abschlusse zu gelangen. Die „Post“ erinnert an die „Vorsenenquete“, durch die es auch j. Zt. gelungen sei, eine Linie zu finden, auf der sich die sich bekämpfenden Kräfte vereinigen ließen. Die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ versichert mit großem Nachdruck:

In welcher Richtung die ferneren Maßnahmen der Staatsregierung auch liegen mögen, über einen Punkt bedarf es keiner weiteren Aufklärung. Die Staatsregierung wird — darüber darf auch nicht der mindeste Zweifel obwalten — den Kanalplan nicht fallen lassen, vielmehr trotz der ihm bisher zu Theil gewordenen ungünstigen Aufnahme im Abgeordnetenhaus denselben weiter ausfeilen und seiner Verwirklichung entgegenführen. Der preussische Staat hätte niemals zu Größe und Ansehen sich hindurchgerungen, wenn die Herrscher und leitenden Staatsmänner derselben auf die beherrschende Vertretung ihrer wohlverwogenen Pläne und Absichten verzichtet hätten, weil die Meinungen des Tages diesen Jdeen widerstrebten. Der Mittellandkanal, den das Abgeordnetenhaus am Sonnabend zu Grabe getragen hat, wird so lange wiederkehren, bis die parlamentarischen Körperschaften zu der Einigkeit bekehrt (!) sind, daß die Verweigerung der Mittel für die Herstellung einer Wasserstraße vom Rhein zur Elbe gleichbedeutend ist mit der Vorenthaltung eines wichtigen Bausteins zum Fundament, auf welchem das zukünftige wirtschaftliche Gedeihen des Vaterlandes beruht. Der Mittellandkanal muß und wird die allgemeine Anerkennung sich erobern. Die Ablehnung des Abgeordnetenhauses bedeutet in der Kanalsfrage einen Aufschub, keine endgiltige Entscheidung.

Der Kaiser und König hat ja bekanntlich schon in Dortmund, vor der Abstimmung über die Kanalsvorlage erklärt, daß er und seine Regierung unerwünschtlich entschlossen seien, den Mittellandkanal zu bauen; er fügte aber hinzu, daß er hoffe, die Volksvertretung werde in diesem Jahre noch die Ausführung des Werkes bewilligen. Auch bemerkte er:

„Es ist selbstverständlich schwierig, solche neue große Gesichtspunkte schnell in die Bevölkerung hineinzubringen und das Verständnis dafür zu erwecken. Ich glaube aber, daß mit der Zeit auch die Ueberzeugung sich immer mehr Bahn brechen wird, daß der Ausbau unserer großen Wasserstraßen absolut notwendig ist und für beide Theile, für Industrie und Landwirtschaft, segensreich sein wird.“ Diese Auffassung rechnet ebenfalls mit der allmählichen Bekehrung der Kanalgegner.

Hestige Straßenkämpfe.

die fast an die wildesten Zeiten der Kommune erinnern, sind in den letzten Nächten in Paris entbrannt. Im Mittelpunkt der Bewegung steht der in seiner „Festung“ in der Rue Chabrol mit seinen Anhängern noch immer eingeschlossene Antifemitenhüpfel Guérin, der sich der schwachen Regierung gegenüber seiner Verhaftung entzieht, die über ihn wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt verhängt ist. Die Regierung hat noch immer nicht den Muth, von ihren Waffen Gebrauch zu machen, und greift zu allerhand lächerlich wirkenden Mitteln, wie Absperrung der Kloaken, weil man befürchtet, Guérin werde auf jenem ungewöhnlichen und nicht eben appetitlichen Wege seine Festung heimlich verlassen.

Ganz wohl ist den Belagerten freilich nicht mehr, namentlich nicht um die Magenregion; der Hunger macht den eingeschlossenen viel zu schaffen, und die Polizei macht sich diese Erscheinung zu nütze. Kürzlich hatten die Freunde Guérin's den Plan gefaßt, vom Verdeck der Omnibusse aus, welche durch die Rue Chabrol fahren, die Belagerten mit Lebensmitteln zu versehen. Man warf ihnen von den Verdeckern aus Brote, Würste, Käse, Tabak, Cigarren und noch andere nützliche und angenehme Dinge zu, versehrte aber leider immer das Ziel, so daß die „Liebesgaben“ auf das Straßenpflaster fielen und dort von der johlenden Volksmenge, die sich bald zu dem Spektakel eingefunden hatte, als gute Beute in Empfang genommen wurden.

Erster gestalteten sich am Sonnabend und Sonntag Abend die Zustände in dem Stadtviertel der Rue Chabrol. Am Sonnabend Abend hielten die Schlächter des Stadtviertels La Villette eine Versammlung ab und berieten über die an sie ergangene Aufforderung der Antifemiten, sich der Bewegung Guérin's anzuschließen. Ein Theil der Schlächter war zwar der Ansicht, Guérin habe unrecht gehandelt, es wurde aber doch beschlossen, nach Guérin's Festung zu marschiren. Dort kam es zu einem heftigen Zusammenstoß, nachdem der Anarchist Sebastien Faure, der sich an die Spitze der Schaar gestellt hatte, verhaftet worden war. Die Menge zog zur nahe gelegenen Kirche St. Josef, in welcher nach dem Abendessen eben eine Taufe vollzogen werden sollte, betrat die Kirche und riß mehrere Bilder herunter. Sessel wurden auf die Straße getragen, zertrümmert und endlich wurde ein „Freudenfeuer“ vor der Kirche angezündet. Die Polizei war diesen Ausschreitungen gegenüber ziemlich machtlos, eine andere Volksmenge, die mit einer rothen Fahne die Rue des Boulets entlang zog, wurde nach längerem Kampfe, in welchem Revolver-schüsse fielen, auseinandergetrieben.

Am Sonntag Abend wiederholten sich die Ausschreitungen in der Rue Chabrol in fast noch stärkerem Maße; die Zahl der Thunfischanten soll 30000 gewesen sein. Zwei Kompanien des 74. Linienregiments mußten von der schwachen Polizeimannschaft zu Hilfe gerufen werden und nachdem nach heftigen Kämpfen, in welchem, wie schon mitgeteilt, 380 Personen, darunter 59 Polizisten, verwundet worden waren, die Truppen Herr des Kampfplatzes waren, wurde die Rue Chabrol in weiterem Umkreise mit einem sechsfachen Gürtel, nämlich je zwei Reihen Infanterie, Stadtgarde und Schutze, umgeben.

Sebastien Faure und vier andere Personen werden wegen Aufruhrs und Mordversuchs gerichtlich verfolgt werden. Außerdem werden andere Teilnehmer an den Kundgebungen wegen Diebstahls und Brandstiftung in einer Kirche, sowie wegen Aufreizung und Zusammenrottung vor Gericht gestellt werden. Diejenigen, welche Guérin Lebensmittel zuzuführen versuchten, sollen als des Aufruhrs mitschuldig betrachtet werden, doch will die Regierung die Eingekerkerten nicht verhungern lassen, sie soll daher bereit sein, ihnen, falls sie darum nachsuchen, die Kost der Gefangenen zukommen lassen, nämlich um 6 Uhr früh ein Brod von 750 Gramm, um 10 Uhr einen Topf mit einem halben Liter Bohnen, Linsen oder Kartoffeln, um 3 Uhr Suppe mit Weißbrod und Gemüse, Donnerstags 100 Gramm gekochtes Rindfleisch, Sonntags eine fette Suppe und jeden Tag einen Krug Wasser. Wenn die Leute ganz artig sind, erhalten sie Donnerstags und Sonntags auch ein Viertel Wein. Doch glaubt man vorläufig noch nicht, daß Guérin sich auf einen solchen Kompromiß einlassen wird.

In der Sitzung des Kriegsgerichts zu Rennes wurde am Montag zunächst der General Fabre vernommen, der 1894 als Chef des vierten Bureaus im Generalstabe Vorgesetzter von Dreyfus war. General Fabre gab die schlechteste Auskunft über Dreyfus und erzählt, daß er den Dienst vernachlässigt habe, um sich Nachrichten zu verschaffen. Die Art seiner Arbeiten habe ihn sehr wohl in den Stand gesetzt, dem Auslande Nachrichten zu liefern. General Fabre fährt in seiner Aussage fort, die Meinung der anderen Vorgesetzten im Bureau über Dreyfus habe ihn in seinem Verdachte bestärkt, jetzt, wie 1894, sei er überzeugt, daß Dreyfus der Urheber des Bordereaus sei. (Bewegung.)

Dreyfus, der mit ruhiger Stimme spricht, erkennt die Richtigkeit der Erklärungen Fabres an hinsichtlich der Arbeiten, welche er insbesondere beim Dntne anzuführen hatte. Der Chef der Sicherheitspolizei Cochesert, der mit du Paty de Clam 1894 der Schriftprüfung von Dreyfus durch Diktat beigewohnt, erklärt, er habe eine sichtbare Unruhe bei Dreyfus festgestellt und in Folge davon selbst an ihn Fragen gerichtet. Da Dreyfus heftig seine Unschuld behauptet habe, so habe er den Eindruck gehabt, als könne Dreyfus schuldig sein.

Dreyfus erklärt, er werde auf diese Aussage antworten, wenn du Paty de Clam zur Stelle sei.

Archivar Grubelin sagt: Im Augenblicke seiner Verhaftung machte Dreyfus auf mich den Eindruck, als spiele er Komödie, da er Dinge in Abrede stellte, die jeder Offizier im Kriegsministerium kennen muß.

Major Junck, welcher gleichzeitig mit Dreyfus zum Generalstabe kommandiert war, sagt aus, er habe Kenntnis von den starken Spielverlusten des Angeklagten und seinen Beziehungen zu Angehörigen der Halbwelt. Junck führt die Arbeiten einzeln auf, welche Dreyfus übertragen waren; darunter hauptsächlich die Studie über die deutsche Artillerie, welche ihn nöthigte, auch in den anderen Bureaus Erkundigungen einzuziehen.

Nachdem Dreyfus die Beschuldigungen Juncks zurückgewiesen hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Berlin, den 22. August.

Der Kaiser führte am Montag in Mainz bei der Parade auf dem „Großen Saude“ das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, dessen Chef er ist, dem Großherzog vor, worauf der Großherzog dem Kaiser sein Infanterie-Regiment Nr. 115 und sein Dragoner-Regiment Nr. 23 vorführte. Nach Beendigung der Parade, welcher auch die Kaiserin Friedrich und die Großherzogin von Hessen im Wagen beigewohnt hatten, ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie in Mainz ein. Am Palais wurde dem Kaiser von den Gesangvereinen eine Huldigung dargebracht. Zur Tafel im Palais waren Staatsminister Rothe, Provinzialdirektor Frhr. v. Gagen und Oberbürgermeister Dr. Wasmann geladen. Bei der Tafel bemühte der Oberbürgermeister die Gelegenheit, den Kaiser für das nächste Jahr zu der 500jährigen Güttenbergfeier einzuladen. Der Kaiser versprach, wenn es irgend möglich sei, zu erscheinen.

Nach der Tafel begaben sich der Kaiser und der Großherzog nach Volksgarten.

Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Kindern am Montag Abend um 6 Uhr mittels Sonderzuges von Wilhelmshöhe kommend, auf der Wildparkstation eingetroffen.

Dem 16. Infanterie-Regiment in Schleswig sind vom Kaiser von Desterreich, dem Chef des Regiments, aus Anlaß seines Geburtstages (18. August) silberne Kesselpaunen verliehen worden.

Zwei der ältesten und bekanntesten „Afrikaner“ haben vom Kaiser unter dem 18. August den erbetenen Abschied unter Aussicht auf Anstellung im Civildienst erhalten. Es sind dies die Hauptleute der Schuttruppe für Deutsch-Ostafrika Herrmann und Leue, zuletzt à la suite der Truppe. Herrmann war Kommandirt zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt. 1891 sind beide nach Ostafrika gegangen und haben mit Ruhm und Auszeichnung in vielen Kämpfen die ihnen unterstellten Truppen geführt. Beide sind hierfür mit Orden ausgezeichnet worden.

Der Weihbischof Dr. Schmitz in Köln (Rhein) ist am Montag gestorben. Er hatte nach einer glücklich überstandenen Operation am Bein am Sonntag wieder die erste Messe gelesen. Nachts bekam der Bischof Schüttelfrost und am Montag Nachmittags trat der Tod ein.

Der Centralverband der Gemeindebeamten Preußens, bestehend aus 21 Verbänden mit etwa 9000 Mitgliedern, hielt am Sonntag, den 20. August, seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung in Freienwalde a. O. ab. Es waren, wie dem „Geselligen“ berichtet wird, an 400 Teilnehmer aus allen Theilen Preußens in dem freundlichen brandenburgischen Städtchen versammelt; darunter aus Berlin Vertreter des Vereins der Magistrats-Sekretäre und des Ortsverbandes Berlin (Hilfsarbeiter.) Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf den König eröffnet und alsdann der Geschäfts- und Kasienbericht erstattet. Beim dritten Punkte der Tagesordnung, welcher das neue Gesetz betr. die Anstellung und

Berufung der Gemeindebeamten zum Gegenstande hatte, wurde die Abänderung folgenden Telegramms an den König beschlossen:

„Die heutige Versammlung des Central-Verbandes der Gemeindebeamten Preußens dankt Eurer Majestät Namens der ihm angehörenden 9000 Mitglieder für das Allerhöchst erlassene Gesetz betr. die Anstellung und Berufung der Kommunalbeamten und versichert unwandelbare Treue.“

Schürrod, Stadthauptkassenverwandt zu Schneidemühl, Vorsitzender.“

Ferner wurde die Abänderung folgenden Danktelegramms an den Herrn Minister des Innern Frhrn. von der Rede von der Horst beschlossen:

„Die heutige Hauptversammlung des Central-Verbandes der Gemeindebeamten Preußens sendet Eurer Excellenz Namens der vertretenen 9000 Mitglieder ehrerbietigsten Gruß und Dank für das Gesetz betr. Anstellung und Berufung der Kommunalbeamten, auf wohlwollende Ausführung desselben vertrauensvoll.“

Hierauf wurde nach längerer Debatte die Gründung eines Unterstützungsfonds und einer Krankenkasse für die Mitglieder des Centralverbandes beschlossen. Für die Verbandsmitglieder soll ferner eine Spar- und Darlehnskasse ins Leben treten.

Mehr als 200 Taubstumme, männliche und weibliche, sind in diesen Tagen aus allen Theilen des Reiches nach Berlin gekommen, um an dem alljährlich am zwölften Sonntag nach Trinitatis stattfindenden Kirchnest für Taubstumme theilzunehmen. Sonntag Mittag war Gottesdienst in der Dorotheenstädtischen Kirche. Die Predigt hielt Prediger Schulz über Marcus 7. Kap., das von der Heilung der Taubstummen handelt. Abends vereinigten sich die Festtheilnehmer im Handwerkerverein, Montag besichtigten sie den Zoologischen Garten, die Kunstausstellung und das Hohenzollernmuseum. Zu allen diesen Sehenswürdigkeiten haben die taubstummen Gäste, die sämmtlich in Taubstummenfamilien untergebracht sind, freien Eintritt.

Dänemark. Im Finanzministerium ist am Montag eine Kommission von 11 Mitgliedern eingesetzt worden, deren Aufgabe es ist, Untersuchungen darüber anzustellen, inwieweit angenommen werden kann, daß ein Zollschutz der landwirthschaftlichen Produkten und der dänischen Landwirthschaft im allgemeinen nützlich ist und in welcher Weise ein solcher gegebenenfalls durchzuführen wäre.

In Oesterreich-Ungarn hat der Nationalitätenhaß und die Unzufriedenheit mit der Politik des Ministeriums Thun wieder an verschiedenen Orten Veranlassung zu großen Ausschreitungen gegeben. In Graslitz (Böhmen) haben neulich, wie schon kurz erwähnt, infolge Auflehnung der Bevölkerung gegen die neue Zuckersteuer vor dem Amtsgebäude der Bezirkshauptmannschaft Kundgebungen stattgefunden, die zu einem offenen Kampf der erregten Menge mit den Gendarmen und dem vom Manövergelände zu Hilfe gerufenen Militär führten. In jenem Kampfe sind, wie der Telegraph gestern meldete, mehrere Personen getödtet und eine Anzahl schwer verwundet worden.

Wie groß die Erbitterung gegen die Regierung ist, beweisen die Kundgebungen, die in Aich (Böhmen) am Vorabend von Kaisers Geburtstag von den „Deutsch-Nationalen“ inszenirt wurden: Die Straßen waren gegen Abend mit einer aufgeregten Menge gefüllt. Daher wurde der übliche Pappentreich abgesetzt. In der ganzen Stadt war nur eine einzige schwarz-gelbe Fahne, nämlich am Postamt, ausgehängt. Als die Fenster des Postgebäudes illuminiert wurden, begann die Menge Tumult zu machen, weshalb die Lichter ausgelöscht wurden. Das Steueramt wurde von der Wache besetzt. Trotzdem wurden sämmtliche Fenster eingeworfen. Die Wache mußte sich zurückziehen. Die Menge versuchte sogar, das Thor des Steueramtes zu stürmen, auch vor der Gendarmereikaserne demonstrierte man. Die Gendarmrie wagte nicht, die Menge von fast zehntausend Menschen anzugreifen. Hierauf wurde das katholische Vereinshaus angegriffen, wobei alle Fenster mit Steinwürfen zertrümmert wurden. Die Menge schrie: „Nieder mit den Alexikalern! Los von Rom! Weg mit dem Paragraph 14! Hoch die Verfassung!“ Der Kaiseradler ist vom Zollamt abgerissen. Der Bürgermeister erklärte den Behörden, nicht mehr für die Ordnung einstehen zu können.

Afrika. Aus dem Sudan kommt die Nachricht von der Ermordung zweier französischer Offiziere durch einen Kameraden. Infolge einer Untersuchung über eine Expedition unter den Hauptleuten Coulet und Chanoine war der Oberleutnant Klobb beauftragt, den Befehl über die französische Station zu übernehmen und die bisher mit der Leitung jener Station betrauten Offiziere abführen zu lassen. Oberleutnant Klobb und der ihn begleitende Leutnant Meunier waren von einer Abtheilung eingeborener Soldaten begleitet, als sie auf die Station stiegen. Klobb theilte der Expedition seinen Auftrag mit, worauf Hauptmann Coulet erwiderte, wenn Oberleutnant Klobb darauf bestünde, seinen Befehl auszuführen, könne er sich als todt den Mann betrachten. Als Klobb und Meunier mit ihrer Begleitmannschaft sich trotz jener Drohung, die ein eigenenthümliches Licht auf die in der französischen Armee eingerissene Disziplinlosigkeit wirft, der Expedition näherten, ließ Hauptmann Coulet seine Leute sofort laden und sich schüßerbereit halten, nachdem er vorher eine Warnung an Klobb und Meunier hatte ergehen lassen. Klobb erwiderte: „Ich lasse nicht laden, schießen Sie, wenn Sie es wagen!“ und rückte mit Meunier vor. Coulet kommandirte „Feuer!“ Meunier und einige der Eingeborenen fielen; Klobb erhielt eine Kugel ins Bein, rückte aber weiter vor. Bald darauf starben Klobb und Meunier.

28. Deutscher Apothekertag.

4 Danzig, 22. August.

Mehr als 500 Personen, Herren und Damen, aus allen Theilen Deutschlands hatten sich zu dem gefestigten Begrüßungsabend in den prächtig geschmückten Festräumen des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses versammelt. Der allverehrte Verbands-Vorsitzende Herr Fröhlich-Berlin begab sich, von dem Lokalvorstande geleitet, an den Ehrenplatz. Er wurde stürmisch begrüßt; leider ist er infolge seiner Veranung in's Kultusministerium genöthigt, den Vorsitz niederzulegen. Herr Schriftsteller Eduard Piehler-Danzig sprach einen, von ihm selbstverfaßten Prolog, welcher lebhaftesten Beifall fand. Auf mehrere gemeinschaftliche Lieder folgte dann ein von Herrn Piehler besonders für die Festversammlung verfaßter humoristischer Schwank „Auf nach Danzig“ und ein Kommerz, während dessen viele stimmvolle Gesänge mit lustigen Studentenliedern abwechselten.

In der schon erwähnten Ausschüßigung von Delegirten der Landapotheker erstattete Herr Erbe-Neustadt Bericht über die Thätigkeit der Kommission, welche Audienzen bei dem

Ministerialdirektor Wartsch und bei dem Kultusminister nachsuchen sollte, um diesem eine Denkschrift über die Lage des Apothekerwesens vorzulegen. Die Kommission ist von Herrn Wartsch zweimal empfangen worden, und Herr W. hat den gemachten Vorschlägen im Allgemeinen beigestimmt. Ebenso hat Herr Kultusminister Dr. Woffe den Vortrag der Delegirten entgegengenommen.

Nach der Ansicht des Redners ist der Erfolg der von Herrn Wartsch-Obernigt verfaßten Denkschrift unbefriedigend. Das einzig Erreichte ist die Erhöhung der Gehaltentage in einigen Positionen; auf ein weiteres Entgegenkommen der Regierung ist aber nicht zu rechnen.

Herr Wartsch ist anderer Meinung. Man wollte zunächst der Regierung und auch dem Publikum ein größeres Verständniß für die die Apotheker bewegenden Fragen beibringen; das habe der Minister anerkannt und einige Tagepositionen erhöht. Mehr könne man vorläufig nicht erwarten. Daß der Minister den Apothekern ferner die Ständeververtretung zugesagt habe, sei zunächst genügend und vielversprechend. Daß er schließlich betreffs der Drogristen keine Zugeständnisse machen konnte, sei kein Wunder, denn es sei dies eine Sache des Reichs.

Herr Erbe theilte alsdann mit, in welcher Weise die Ständes-Vertretung eingerichtet sein wird, von der er sich auch nicht viel verspricht. Sie werde analog den Verzetammern als Apothekerkammer eingerichtet werden und nichts anders sein, als ein erweiterter Apothekerrat. Der einzige Unterschied sei nur, daß früher die Herren nur durch die Regierung berufen wurden, während jetzt die Apotheker ihre Kollegen selbst würden herbeirufen können.

Herr Segebart-Zinten schloß sich den Ausführungen des Vorredners nicht an. Ein großer Fortschritt sei es schon, daß man den ständigen Niedergang der Lage nicht nur zum Stehen gebracht, sondern sogar eine kleine Erhöhung erzielt habe.

Herr Wartsch theilt Erbe's Ansicht über die Ständesvertretung nicht. Es sei ganz etwas anders, wenn man später Apothekerkammern habe, im Gegensatz zu der jetzigen privaten Vertretung, da die Apothekerkammern von der Regierung eingesetzt werden und ganz andere Befugnisse erhalten. Er habe die besten Hoffnungen.

Der Ausschuß trat dann in eine Berathung über die Organisation der Landapotheker in Provinzialverbänden ein. Beschlössen wurde, es jeder Provinz nach ihrem lokalen Verhältnis zu überlassen, einen Provinzialverband zu bilden.

Es erhob sich noch eine lebhafte Erörterung über die Vergütung von Hausapothekern an Ärzte seitens der Regierung. Es wurde ausgeführt, es dürfe, da hierin eine Schädigung des Apotheker-Gewerbes liege, nicht gestattet werden, daß Ärzte eine vollständige Apotheke einrichten, sondern man dürfte ihnen nur eine Zusammenstellung von Hausmitteln gewähren. Es wurde mitgetheilt, daß Ärzte auf dem Lande, welche nur verhältnißmäßig kurze Strecken von Apotheken entfernt wohnten, sich nicht nur direkte Arzneien, sondern auch die einfachsten Handelsartikel der Apotheker hielten. Unbedingt müsse man, wo Mißstände vorhanden seien, streng darauf achten und an die Regierung petitioniren. — Der Ansicht des Vorsitzenden, daß die Regierung wohl meist entgegenkommen dürfte, wurde scharf widersprochen; es wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß der Deutsche Apotheker-Verein energisch einschreiten müßte.

In der ersten Hauptversammlung am heutigen Dienstag hielt Herr Oberpräsident v. Gofler eine Ansprache, in der er etwa folgendes ansprach: „Es ist den Provinzialbehörden Westpreußens die Freude zuzufallen, Betreter eines der hervorragendsten wissenschaftlichen und bürgerlichen Stände hier zu begrüßen, was hoffentlich ein neues Band um Nordost und Südwest schlingen wird. Wenn Sie mit offenem Blick unsere schönen Straßen durchwandern, wenn Sie die Marienburg sehen, wenn Sie die gewaltigen Wasserbauten unserer Meeresthore schauen, dann denken Sie daran, daß alles dieses seinen Ursprung in deutschem Fleiß und deutscher Kraft findet. Wir haben die Aufgabe, die Schätze unserer Vorfahren zu erhalten und zu mehren. Wenn Sie uns in unseren Eigentümlichkeiten kennen lernen und sehen, wie wir mit Energie und wenig Mitteln alles erreichen mußten, dann denken Sie daran, daß wir das Alles an dem großen Werke des Ausbaues unseres Vaterlandes thun. Dabei brauchen wir auch anderweitige Unterstützung und freuen uns, wenn andere Deutsche kommen und uns unterstützen. Wir Behörden haben auch an Ihren Bestrebungen ein besonderes unmittelbares Interesse. Sie haben die Folgen einer Festschließung von vor 30 Jahren noch nicht überwunden. Wie die Ärzte streben Sie nach neuen Formen. Das ist sehr schwer und kann am besten beurtheilt werden von Jemand, der selbst an leitender Stelle gestanden hat. Wie gern die Staatsregierung Ihnen ihr Interesse zuwendet, haben Sie auch neuerdings erkannt: Der Apothekerrat ist gebildet worden. Was aus ihm kommt, wird allerdings erst die Zukunft lehren. Dann haben Sie die Freude, in Ihrem Vorstehenden einen Mann zu sehen, den der jetzige Kultusminister zu seinem Beirath berufen hat. Es steht zu hoffen, daß das Wohlwollen des Staates gute Früchte tragen wird. Die Provinzialbehörden wünschen, daß Sie nicht allein als Apotheker hier Ihre Interessen fördern, sondern auch als deutsche Männer, und daß Sie erfreut und beglückt von dem hier Erhaltenen und Erlebten in ihre Heimath zurückkehren.“ (Brauender, langanhaltender Beifall.)

Bürgermeister Traupe begrüßte die Versammlung Namens des Magistrats. — Der Vorsitzende, Herr Fröhlich-Berlin, dankte beiden Rednern, besonders Herrn v. Gofler, in herzlichster Weise. Nachdem dann noch Herr Apotheker Hildebrandt-Danzig die Versammlung im Namen des Ortsausschusses begrüßt hatte, wurde der Geschäftsbericht erstattet. Die Mitgliederzahl beträgt 3300, mehr als 2/3 aller deutschen Apotheker. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 51230 Mark. Die Unterstützungskassen und Vermögensstiftungen belaufen sich auf 337 603 Mark. Der Vorschlag für 1900 balancirt mit 48 709 Mark. — Der Vorsitzende gedachte ganz besonders des verstorbenen Apothekers Charles-Gröndung unter eingehender Würdigung seiner großen Verdienste um die Wissenschaft und den Verband.

Darauf wurde über die „Regelung des Apothekerwesens“ berathen. Sechs Anträge lagen vor, welche im Wesentlichen darauf hinausgehen, daß eine Kommission von drei gewählten Apothekern mit der Regierung wegen einer Neuordnung des Apothekerwesens, welche die freien Rechte und den Besitz des Apothekers nicht allzu schwer schädige, in Unterhandlung treten soll. Ein Antrag des Vorstandes will dagegen, daß nur der Vorstand mit der Regierung verhandeln soll.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. August.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 1,60 auf 1,48 Meter gefallen.

[Theilung des Kreises 1 Nordost der deutschen Turnerschaft.] Gegen die vom Männer-Turnverein zu Lüst angelegte Theilung des Kreises, bestehend aus den Vereinen von Ost-, Westpreußen und dem Regimentsbezirk, haben sich bis jetzt sämmtliche Gauen Westpreußens und Posen's, von den sechs ostpreussischen Gauen auch der Grenzgau auf ihren Gautagen einstimmig erklärt.

Herr v. Buttamer-Blausch veröffentlicht eine Denkschrift für die ihm von den Mitgliedern der Landwirthschaftskammer, sowie den Beamten durch das Geschenk eines prachtvollen Tafelaufsatzes erwiesene Ehre. Das schöne Geschenk soll bei Kind und Kindeskindern in hohen Ehren gehalten werden. „Mehr aber noch, als das Geschenk“, so heißt es weiter, „ist mir die Bestimmung werth, welche aus dieser Gabe spricht. In der

Table with columns: Stationen, Bar. mm, Wind, Wetter, Temp. Cel., Anmerkung. Lists weather reports for various stations like Berlin, Hamburg, etc.

Ueberblick der Witterung. Westeuropa wird von einem Hochdruckgebiete überdeckt, welches die höchsten Barometerstände auf dem Gebiete zwischen Irland und Nordosteuropa aufweist.

Wetter-Ausichten. Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Mittwoch, den 23. August: Wolfig mit Sonnenschein, kühl, strahlweise Gewitter.

Table with columns: Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen. Lists precipitation amounts for various locations like Graudenz, Thorn, etc.

Danzig, 22. August. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.) Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Bullen Auftrieb: 97 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 29-31 Mt.

Danzig, 22. August. Getreide- und Spiritus-Depesche. Spiritus Tendenz: Unverändert. 22. August. 21. August. Unverändert. Unverändert.

Table with columns: Weizen, Tendenz; Roggen, Tendenz; Hafer, Tendenz; Erbsen, Tendenz; Spiritus Tendenz; Zuckerrand, Tendenz; Nachproduct, Tendenz; Rendement.

Königsberg, 22. August. Getreide- u. Spiritusdepesche. (Vergleiche für normale Qualitäten, mangelfaste Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. Tend. unverändert.

Table with columns: Berlin, 22. August. Börsen-Depesche. (Wolff's Bär.) Spiritus loco 70er 43,80; 21.8. 22.8. 21.8.

Berlin, 22. August. Börsen-Depesche. (Wolff's Bär.) Spiritus loco 70er 43,80; 21.8. 22.8. 21.8.

Berlin, 22. August. Börsen-Depesche. (Wolff's Bär.) Spiritus loco 70er 43,80; 21.8. 22.8. 21.8.

Berlin, 22. August. Börsen-Depesche. (Wolff's Bär.) Spiritus loco 70er 43,80; 21.8. 22.8. 21.8.

Berlin, 22. August. Börsen-Depesche. (Wolff's Bär.) Spiritus loco 70er 43,80; 21.8. 22.8. 21.8.

sein 17. Sterztage. Im Verlaufe der Festlichkeit wurde an den Kaiser folgendes Telegramm gesandt: „Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät legt aus Anlaß der auf dem Schlachtfelde von St. Privat stattgefundenen Einweihung des Denkmals für die Gefallenen Eurer Majestät ersten Garde-Regiments zu Fuß der Vereine ehemaliger Kameraden des Garde-Korps als Ausdruck unverbrüchlicher Treue seine ganz unterthänigsten Subdigungen zu Füßen.“

* Okerode, 21. August. Das 18. Infanterie-Regiment verließ heute früh mit klingendem Spiel unsere Stadt und fuhr per Extrazug nach Gruppe.

Aus dem Graulande, 21. August. Der Bruder des Mühlenbesizers Herrn Engling in Neutendorf, der bei ihm als Geselle arbeitet, wollte die Mühle gegen den Wind drehen. Dabei brach der Fehrbau, und ein Stück des dicken Baumes traf den jungen Mann, so daß dieser eine Gehirnerschütterung erlitt und trotz ärztlicher Hilfe starb.

Bromberg, 21. August. Die Abtheilung Bromberg der deutschen Kolonial-Gesellschaft unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Kruschwitz, und zwar gemeinschaftlich mit den Mitgliedern der Abtheilung Thorn und eingeladenen Gästen aus Jnowrazlaw. Die Fahrt war besonders auch dadurch interessant, daß Karl Neufeld, der frühere Gefangene des Khatissen, theilnahm. Während des in Kruschwitz eingenommenen Mittagessens dankte Herr Neufeld auf eine Begrüßungsrede und betonte, wie glücklich er sich schätze, daß es ihm vergönnt sei, gerade die ersten Stunden in seiner Heimath unter Mitgliedern der Kolonialgesellschaft zuzubringen, die ihn nach seiner Befreiung aus der Gefangenschaft des Khatissen, da er vollständig mittellos dastand, mit einer größeren Summe unterstützt habe.

Berlin, 22. August. Staatssekretär Graf Bismarck ist von seinem Sommeraufenthalt auf dem Semmering hierher zurückgekehrt.

Berlin, 22. August. Die Kommission des Abgeordnetenhauses setzte die Verathung der Gemeindegewahlgesetzreform fort. Nachdem der von den Konservativen gestellte Antrag, einen neuen § 3a einzufügen, abgelehnt ist, wurde das ganze Gesetz mit 13 gegen 8 Stimmen abgelehnt.

Paris, 22. August. Der österreichisch-ungarische Militär-Attaché Oberst Schneider ist aus Gms hier eingetroffen. Er beabsichtigt, Klage wegen Fälschung seines Briefes und Mißbrauch seines Namens einzureichen.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Paris, 22. August. Der österreichisch-ungarische Militär-Attaché Oberst Schneider ist aus Gms hier eingetroffen. Er beabsichtigt, Klage wegen Fälschung seines Briefes und Mißbrauch seines Namens einzureichen.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Stadtesamt Graudenz, vom 13. bis 19. August 1899. Aufgebote: Handlungsgehilfe Michael Weber mit Martha Emilie Fehld. Sergeant und Regimentschneider Johann Karl Robert Lange mit Emma Agnes Voos.

Zeit meiner amtlichen Thätigkeit mit manchen Freund erworben und, so viel ich weiß, keinen Feind gemacht zu haben, das ist es, was mich besonders beglückt, und mir das ähnelnde Felder das für so werth macht. Möge der Allmächtige Gott alle Zeit über der Landwirthschaft unserer Provinz mit Seinem besondern Segen walten, das ist mein aufrichtiger Wunsch!

Wegen Verdachts des Diebstahls wurde der Arbeiter Hermann Jang aus Lärpen in Graudenz verhaftet. Er versuchte eine große Menge Koffhaare, wohl von 40 Pferden herrührend, zu verkaufen. Ueber den Erwerb der Haare konnte er keine genügende Auskunft geben; in der Nähe von Elbing sind neulich von einem Diebe einer großen Anzahl Pferde die Schwänze abgeschnitten worden.

Danzig, 22. August. Herr Oberpräsident v. Götler, welcher gestern Karl Neufeld empfing, nahm mit hohem Interesse von dessen Erlebnissen und Zukunftsplänen Kenntniß und zog ihn später zur Familientafel.

Der Minister für Unterrichts-Angelegenheiten hat genehmigt, daß zwölf der hiesigen älteren Hauptlehrer, welche seiner Zeit die Mittelschullehrer- und die Rektoren-Prüfung nicht abgelegt haben, unter Entbindung von dieser Prüfung als Rektoren angestellt werden dürfen.

Ein großer Silberdiebstahl ist Langgasse 45 in der Wohnung der Frau Alter verübt worden. Am Freitag Nachmittag wurden im Hause zwei feingekleidete Männer mit sogenannten Mustertoffen gesehen, die das Haus nach längerem Aufenthalt wieder verließen. Diese haben wahrscheinlich in ihren „Mustertoffen“ die gestohlenen Silberfachen aus dem Hause getragen. Im ganzen sind für mehrere tausend Mark Silberfachen und Juwelen gestohlen.

Aus dem Kreise Graudenz, 21. August. In Lanneurode fand am Sonnabend eine Versammlung von Interessenten statt, um über den Anschluß an das Graudenzener Elektrizitätswerk zu beraten. Der Direktor des Elektrizitätswerkes, Herr Heinrich, und der Einberufer der Versammlung, Herr Landmesser Schäfer, legten die Vortheile der Verwendung der Elektrizität auch für landwirthschaftliche Zwecke, zur Beleuchtung, zum Betriebe von Dresch-, Häckelmaschinen n. s. w. auseinander.

Thorn, 21. August. Als Brandstifter, welcher die Stallung und Scheune des Wolferei-Besizers Rathle in Brand setzte, ist der Arbeiter Karl Schill von der Polizei ermittelt und in Haft gebracht worden. Er hat bereits ein Geständniß abgelegt, daß er die That aus Rache begangen hat, weil er auf sein Verlangen nicht entlassen worden war.

Der Stab der 35. Kavallerie-Brigade (Kommandeur Generalmajor von Raabe) ist hier eingetroffen, um in der Zeit bis zum 28. d. Mts. die Brigade-Exerzitzen, zu welchen das Kürassier-Regiment Nr. 5 bereits Anfangs vergangener Woche hier eingetroffen ist, abzuhalten.

Die Wesspannungsabtheilungen des VI. und XVII. Armeekorps sind am Sonnabend hier wieder eingerückt. Sie verbleiben bis zum 31. d. Mts. hier und rücken an diesem Tage nach Graudenz ab.

Um die Fuhrartillerie-Regimenter Nr. 5 und Nr. 6 zu befehligen, ist der General-Inspektor der Fuhrartillerie, General der Artillerie Adler von der Planitz, aus Berlin eingetroffen.

Die Kreisbau-Kommission hat nunmehr endgiltig die Ausführung des Projektes des Regierungs-Baummeisters Hartung-Charlottenburg auf dem Plage neben dem „Thornener Hof“ genehmigt. Mit dem Bau soll bald begonnen werden. Der Kostenanschlag beträgt etwa über 180000 Mark.

Löbau, 21. August. Heute entsprangen aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß die Untersuchungsgefangenen Lorkowski und Wydra aus Dmule, die wegen eines kürzlich in Polen ausgeführten Pferdebstahls in Haft sich befanden, und der Knabe Dzik aus Löbau. Bei der sofort aufgenommenen Verfolgung wurde der Knabe Dzik wieder eingefangen. Lorkowski und Wydra aber entkamen in der Richtung nach St.-Elyan.

Neumark, 21. August. Ein starker Sturm hat in den der Doldenreihe und Pflicke entgegenstehenden Hopfenanlagen des Herrn Gutsbesizers Dembeck-Marienhof große Verheerungen angerichtet. Nicht allein, daß der vierte bis dritte Theil der vorhandenen 50000 Hopfenstangen umgebrochen und mit dem in der Reifeentwicklung befindlichen Doldenanatz zu Boden geschlagen wurden, sind auch die Dolden vieler tausende der dicht belaubten stehengebliebenen, durch das Umreißen der gefallenen Stangen arg verletzt worden. Bei dem Leutemangel wird das Aufrichten der umgebrochenen Stangen 2 bis 3 Wochen in Anspruch nehmen, wodurch die normale Ausbildung der noch nicht ausgereiften Dolden nicht allein sehr beeinträchtigt werden wird, sondern letztere bei etwa eintretendem und längere Zeit anhaltendem Regenwetter ganz werthlos gemacht werden können. Der Schaden wird sich auf mehrere Tausend Mark beziffern.

Strehen, 21. August. Falsche Zweimarckstücke sind hier im Umlauf. Ein solches Falschstück wurde heute von einem hiesigen Kassenbeamten angehalten. Die Prägung dieses Falschstückes, welches das Bildniß Kaiser Wilhelms I. und die Jahreszahl 1880 trägt, ist ziemlich gut gelungen. Das Falschstück hat einen dumpfen Klang und ist 2 1/2 Gramm leichter als die echten Zweimarckstücke.

Wesplin, 21. August. Herr Domherr Lic. Sartowski ist in der Nacht zu Sonntag gestorben. Der Verstorbene wurde 1833 geboren, besuchte das bischöfliche Seminar in Wesplin und wurde am 1. April 1865 zum Pfarrer geweiht. Er amtierte später als Pfarrer in Löbau (Westpr.), von wo ihn der verstorbene Bischof Dr. Redner am 18. April 1895 als Domherr nach Wesplin berief.

Marienburg, 21. August. Herr Kanzleirath Heusel feierte heute sein 50jähriges Dienst- und Bürgerjubiläum. Früh wurde dem Jubilar von der Pölschen Kapelle ein Ständchen gebracht, später überbrachte ihm eine Deputation der Bureaubeamten des Amtsgerichts herzliche Glückwünsche und überreichte ihm einen von den Bureaubeamten gestifteten silbernen Tafelaufsatz. Mittags wurde dem Jubilar durch den aufsichtführenden Richter, Herrn Amtsgeschäftsrath Schlatowski, der ihm vom Kaiser verliehene Rother Adlerorden IV. Klasse mit der Zahl 50 übergeben.

Königsberg, 21. August. In der fast bis zum letzten Platz gefüllten Löbenicht-Hospitalkirche hielt am Sonntag der Bischof der deutschen Katholiken, Herr Dr. Weber, eine Predigt und spendete im Anschluß an den Gottesdienst die Firmung. Beim Festmahl im „Preussischen Hof“ brachte der Bischof den Toast auf den Kaiser, Herr Landgerichtsdirektor W. Blagumuth einen solchen auf den Bischof aus. Am Abend hielt Herr Dr. Weber im großen Saal des Hotels einen Vortrag über den Ursprung, das Ziel, die Ausichten und die Bedeutung des Katholizismus für Staat und Kirche. — Der Verein ehemaliger Kameraden des Garde-Korps beging

ter des rrrn ge- hat ten von nd. in der chst nisch abe ehr den zu- effs fein die sich rrrn pers tbed en den des das schen ver- äter aten ein- abe die der- rem zu Ber- der erin nicht heke ung erzte von eien. ten. reng nicht men Aus- ein- stag er West- der hier und n- jere chen, rung ung die zu nmen alles Alles thun. renen Wir dersch- dejet- e die schwer selbst erung kann: wird reude, jehige ht zu ragen allein ch als dem hren“. mens Berlin, herz- andt- ergrüht erzähl e Ein- Die ch auf 48 709 s ver- ehender rit und jenen- he im von von wegen Rechte ige, in will da- ein soll. nntsch en Ustst Bereinen bis jekt von den en Gau- e Danz- schäfts- prach- hent soll werden. ist mir Zu der

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Mittag entschlief nach langem schwerem Leiden in Berlin unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager [2156

Matthias Bohm

im 41. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrubt im Namen der Hinterbliebenen anzeigen

Graudenz, den 22. August 1899.
Aron Bohm.

Die Beerdigung findet in Graudenz statt und wird die Zeit noch bekannt gegeben werden.

Statt besonderer Meldung. 1915] Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an Graudenz, d. 21. August 1899. Friedrich Mirow und Frau Emma geb. Müller.

Sara Mendelsohn Km. Sigmund Lublinski Verlobte. [1952] Graudenz. Meve.

Statt jeder besonderen Meldung. [2070] Die Verlobung ihrer Tochter Alma mit dem Kaufmann Herrn Adolf Jäger aus Grätz zeigen ergebenst an J. Alexander und Frau.

Alma Alexander Adolf Jäger Verlobte. Briesen Wpr. Grätz (Posen).

Frieda Hilmer Max Bowien 1948] Verlobte. Kallifen. Falkenstein.

Dr. Kunert, Arzt ist zurückgekehrt.

Berreise bis Freitag Abend.

Dr. Jonass, Arzt,

Graudenz, Wohlmannstr. 33, I.

Ich bin zurückgekehrt. Dr. O. Schulz,

Spezialarzt für Ohren, Nasen, Rachen u. Halskrankheiten, Danzig, Kohlenmarkt 22, I. Sprechstunden: 9-1 Uhr, Sonn- 1656] tags: 9-11 Uhr.

1999] Von der Reise zurück Zahnarzt Schwanke.

Künstl. Zähne, Plomben u. Schmerzl. Zahnziehen werden in mein. Zahnatelier billig und sauber ausgeführt. [2087] S. Wechsler, Schwes a. W., a. Markt.

Berlin. [2044] Anträge, Auskünfte geschäftlich u. priv. Natur gewissenb. u. diskret. Musterlager, Vertretungen, Einführung neuerb. Neuheiten. R. Weighardt, Berlin S. W., Vorstr. 3.

Ein feines Manufaktur-, Leinen-, Baumwollw.-Lager wie feine Herren-Stoffe und Herren-Konfektion wird im Ganzen od. größeren Partien gegen Kassa resp. 3-Monatsaccept billig verkauft, weil das Lokal bestimmt Mitte September geräumt sein muß. Offerten nimmt entgegen. J. Kalitzki, Strasburg 2090] Westpreußen.

Thomasmehl Superphosphat Kainit Chilisalpeter

ab Lager und in Wagonladung offerirt billigst [2129] Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

Erphenion-Automat 124 Töne, 5 W. Einwurf, sofort zu verkaufen für 150 Mk. [2082] S. Santow'sky, Uhrmacher, Wischowsbu ra.

2127] Einige Stück Prima Spirit sowie auch Barrels den. Spiritus hat abzugeben F. Marquardt. Graudenz.

Prospekte gratis. Spezialität: Drehrollen. L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Ein nützliches Buch ist: Das Geschlechtsleben des Menschen. 33. Aufl. (134 Seiten.) Von Dr. med. Albrecht, Hamburg. Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft. Zu beziehen durch Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz, gegen Einsendung von 1,70 Mk. verschlossen.

Pianinos aus renommierten Fabriken, zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrachte u. z. Miethe Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin.

Sanatorium u. Wasserheilanst. Zoppot im Ostseebade Zoppot bei Danzig.

Wasser-Massage, Elektrische und Diätikuren. Alle Sorten Bäder. - Neueinrichtung für hydroelektr. und elektr. Lichtbäder. Natürl. Moorbäder, Sandbäder, Kohlensäurehalt. Bäder etc. Comfortable Einricht. Elektr. Beleucht. Fahrstuhl. [7150] Prospekt gratis d. d. dirig. Arzt Dr. Firnhaber.

Herstellung von Hauschwamm in Gebäuden durch das chem. u. bakteriol. Laboratorium von C. Hildebrand, Danzig, Holzgasse 21. [7391]

Letzte Neuheit. Konzertblasaccordeon mit Speichelabflusrohr D. R. G. M. Nr. 116.375. Mit diesem Instrument kann Jedermann sofort ohne Vorkenntnisse Lieber, Märche, Tänze zc. spielen. Das Blasaccordeon Nr. 625 mit 28 unzerbrechl. Metalltongungen ist zum Ausklappen, es ist das Vollkommenste u. Gediegenste, was auf diesem Gebiete geboten wird, da ein Verlegen der Stimmen, sowie ein Aufweichen des Gehäuses in Folge des Speichelabflusrohres unmögl. ist. Preis inkl. Lernschule u. Verpackung nur 3 Mk. 50 Pf. Man bestelle nur direkt bei Otto Mehlhorn, Brunnstraße (Sachsen). Preisliste über Zugharmonikas, Violinen, Sitarren zc. unpost und franko. [6023]

Kesselschmiedearbeiten jeder Art wie Aufertigung eiserner Reservoire jeder Größe, Einsetzen neuer Feuerbüchsen in Lokomotiven und alle an Dampfmaschinen und Lokomotiven vorkommenden Reparaturen übernimmt und führt sachgemäß und billigst aus R. Peters, Culm, Maschinenfabrik. [5206]

Hopfentrockenleinen in Zuteilgabe, 100 cm breit, Mtr. 14 u. 16 Pf., in Haufgewebe, 100 cm breit, Mtr. 16 und 18 Pf., Hopfensäcke 7 Pfund schwer, empfohlen [7390] Gebrüder Siebert, Königsberg i. Pr.

Nervenstärkende Ernährung durch Sanatogen. Ein sehr verbreitetes Leiden ist die Nervenschwäche (Neurasthenie) die in unserer schnell lebenden Zeit durch die hoch gespannten Forderungen an das Nervensystem hervorgerufen wird. Es gilt bei den Neurasthenikern, die gesunkene Nervenenergie zu wecken. Mit der richtigen Ernährung verbunden, weshalb es sich darum handelt, gleichzeitig mit den Nerven die Muskelkraft zu stärken. Wie kein anderes Mittel wird Sanatogen hier Hilfe bringen, weil es neben spezifischer Nervenmahrung, nämlich Glycero-phosphorsäure, noch einen hohen Gehalt an Eiweiß (95 zu 5) besitzt und dadurch auch der Muskulatur Festigkeit und Straffheit zu geben vermag. Sanatogen ist in Originalpackungen, auch als Sanatogen-Chocolade und Sanatogen-Cakes, durch die Apotheken und Drogerien zu beziehen. Alleinige Fabrikanten Bauer & Cie., Berlin SO. 16, Adalbertstraße Nr. 41. In den angesehensten Kliniken ärztlich geprüft. Von Autoritäten empfohlen. [9437]

30 Ctr. schöne Sorten Herbst- und Winterbirnen ebenso bis 50 Ctr. gute Apfelsorten [1967] sind zu verkaufen. Dom. Alonowo bei Lubiewo Netz.

Rothebuchen- und Birkenbohlen 2 1/2 und 3 Zoll stark, verkauft preiswürdig [2036] Karrich, Marienwerder.

Tilfiter Käse in schöner reifer Waare, per Ctr. 22 Mk. ab Culmsee, versendet gegen Nachnahme in Rollen beliebiger Größe [1756] Molkerei Culmsee.

1992] Eine fast neue Kartoffelwaschmaschine (Graf Münster) ist veräußlich. Offerten unt. Nr. 1992 an den Geleitigen erbeten.

1998] Auch in diesem Jahre empfangen wir wieder Sendungen von frischen schwed. Preiselbeeren. Die schwed. Beere zeichnet sich vor der unrigen besonders durch völlige Reife und große Saftigkeit aus. Bestellungen nehmen wir schon jetzt entgegen. Thon aschewski & Schwarz, Graudenz.

Verloren, Gefunden. Drei Pferde ein Fuchswallach ohne Abzeichen, ein Fuchswallach mit Blau und weißer Mähne, eine Kappute mit Schrammblau sind in der Nacht zum Sonntag aus dem Stalle entlaufen oder gestohlen worden. Sollten die Pferde irgendwo aufgelaut sein, bitte um Nachricht. Ankosten werden dankend erstattet. [1935] Michael Raß, Massanten bei Neuhagen.

Ein Kiefern-Stamm ist in der Weichsel treibend hier angehalten und geborgen worden. Der sich legitimierende Eigentümer des Holzes kann dasselbe gegen Erstattung der Inzertionsgebühren und des Vergütungslohnes hierorts in Empfang nehmen. [1932] Montan bei Neuenburg, Der Gemeinde-Vorsteher.

Wohnung. Laden. Suche für ein neu zu erricht. Manufaktur-Geschäft ein. passend. Laden in Ost- oder Westpr., in einer Stadt von 6- bis 8000 Einwohn., per 1. April 1900. [2073] Gustav Henschke, Bartschin.

Laden Herrenstraße 5/6, nebst anst. Wohnung, sofort zu vermieten. Auskunft durch [1954] Gustav Neumann, Graudenz, Kirchenstraße 3.

2148] Eine Balkenwohnung aus 6 Zimm. mit reichl. Zub., Mädchen- u. Burschengef., v. sof. od. 1. Oktbr. zu verm. Kapte, Graudenz, Getreidemarkt 7/8.

1876] E. freundlich. Hofwohnung 2 großen Stuben, Küche und Korridor, Wasserleitung und Ausg., zu vermieten. Lindenstr. 29. Mirak & Bönrade.

Ein großer Laden nebst angrenzender Wohnung, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, z. 1. Oktbr. zu vermieten. Duaback, Unterthornerstraße 13, Graudenz.

Bischofswerder. Großer Laden m. angr. Wohn., a. Markt, z. jed. Geschäft passend, a. best. Zub., d. solches a. Bl. notwendig, und eine Balkenwohnung, best. a. 4 Zimmern, Speisek., Küche und Zubehör, per 1. Oktbr. cr. z. vermieten durch E. v. Willig.

Oliva. 1-29] In Oliva, neue Bahnhofstraße, nahe beim Bahnhofs und etwa 10 Minuten vom Bade entfernt, sind per Oktober d. 3. gut eingerichtete helle Wohnungen von 4 und 3 Zimmern mit Mädchenkammer und sonstigen Zubehör billig zu vermieten. Näh. beim Expediteur Schöffler, Oliva und Keller & Heyne, Danzig, Hundegasse 108.

Thorn. Laden zum Kolonialwaaren-Geschäft zc. sich eignend, in dem neubauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermieten. [8331] Ulmer & Raun, Thorn.

Czersk Wpr. Ein großer Laden mit 2 Schaufenstern u. eleganter Wohnung, am Markt, vis-a-vis der Kirche, in einem über 5500 Seelen zählenden Orte, wo ein Manufaktur- u. Modewaaren-Gesch. mit großem Erfolg betrieb. wird, ist per 1. Oktober d. 3s. wieder weiter zu vermieten. [2033] S. Reminski, Czerst Westpr.

Schneidemühl. [1374] In m. neu erb. Eckhause sind v. sof. od. 1. Okt. 2 Läden zu verm. Es ist die beste u. verkehrsreichste Geg. gr. Bahng., mit jed. Gesch. geig. Haushalt-Gesch., Schuh- u. Stief., Herr.-Gard., vorz. Lage. Buchtbl. jehrg. geig. Uhrm. sch. Exist., weil 30 3. Uhrmach. im Kauf. wohnt. Miethe bill. u. Rager

Schleusenau. [2872] Im Vorort Bromberg's ist per 1. Oktober cr. ein Laden nebst Wohnung z. vermieten. Näheres bei Hugo Wirtz, Schleusenau, Chausseestr. 96. Inowrazlaw.

Laden in welchem seit Jahren ein Schaufenster mit Erfolg betrieben wurde, nebst angrenzender Wohnung, ist von sofort zu vermieten. [1376] Witwe A. Neumann, Inowrazlaw, Friedrichstraße 33.

Fensin. Für meine fast 13 Jahre alte Tochter suche zur Mütterziehung Pension auf dem Lande. Offert. unter Nr. 1942 a. d. Geleit. erb.

Vereine. Bezirksverein der südlichen Kreise der Provinz Westpreuss. Am Sonnabend, d. 26. August cr., Nachmittags 4 Uhr, findet in Jablonowo im Stoyke'schen Lokale eine

Berammlung statt, mit nachfolgender Tagesordnung. [2104] 1. Lehrlingswesen. 2. Anträge für den Verbandstag. 3. Wahl von Delegierten zum Verbandstage. 4. Herabsetzung der Beiträge für den Hauptverein. 5. Aufnahme neuer Mitglieder. 6. Allgemeines aus der Praxis. Um recht zahlreichen Erscheinens wird ersucht. Wir bitten auch die geehrten Genossenschafts-Vorstände, Molkereibesitzer und Wächter die gute Sache durch ihre werthe Beteiligung zu unterstützen.

Der Vorstand. R. Aiders.

Der Bürger-Schutz-Verein Inowrazlaw feiert sein diesjähriges Brämien-Schießen

verbunden mit einer Sebanfeier am 2. und 3. September. Karussell- und Bubens-Besitzer, welche auf dem großen Festplatz an genannten Tagen aussteigen wollen, wollen sich bis zum 28. d. Mts. beim Vorsitzenden, Herrn Strube, Böfenerstraße, melden. Verteilung der Plätze am 30. u. 31. cr., Nachmittags 4 Uhr. [1577] Der Vorstand.

Vergnügen. Im Adler-Garten Mittwoch, den 23. August, Gr. Militär-Konzert.

Das Programm hängt am Adler aus. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf., Familien 3 Personen 1,00 Mk., 5 Personen 1,50 Mk. an der Kasse. [2000] Nolte.

Heute 4 Blätter.

Einen grossen Posten Weisswaren

Linons, Lakentuche, Lakenleinen, Damaste, Tischtücher, Handtücher und Taschentücher

in vorzüglichen Qualitäten, welchen ich Gelegenheit hatte, sehr vorteilhaft zu erwerben, stelle ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen

von Donnerstag, den 24. d. Mts. ab zum Verkauf.

S. J. Kiewe, Graudenz. [2131]

Brandenz, Mittwoch]

Aus der Provinz. Brandenz, den 22. August.

[Westpreussische Provinzial-Lehrerversammlung.] Der freie Lehrer-Verein in Marienburg rüstet sich, der am 5. Oktober in Marienburg tagenden 15. Provinzial-Lehrer-Versammlung ein gastliches Heim zu bereiten. Der Fest-Ausschuss ist bereits in reger Thätigkeit. Am Abend des 5. Oktober soll ein vom Taubstummenlehrer Homburg in Marienburg verfasstes fünftages Schauspiel: "Bartholomäus Blume" (Bürgermeister von Marienburg, den 8. August 1460 von den Polen hingerichtet) zur Aufführung gelangen. Das Stück ist bereits vor zwei Jahren mehrmals aufgeführt worden und hat stets ein volles Haus und rauschenden Beifall gefunden. Mit Rücksicht darauf, daß bei den Provinzial-Lehrer-Versammlungen in anderen Städten zu derartigen Aufführungen dem großen Publikum Zutritt gewährt wurde, wodurch ein großer Theil der Lehrer keinen Platz fand, hat der Orts-Ausschuss beschlossen, am 5. Oktober nur Teilnehmern an der Versammlung den Eintritt zu der Theatervorstellung zu gestatten. Zwar sind die Kosten, welche "Bartholomäus Blume" durch Dekorationen etc. erfordert, ganz bedeutend. Doch haben die Mitglieder des Orts-Ausschusses die Verpflichtung übernommen, einen etwaigen Fehlbetrag zu decken. Einer Feilschrift, die in Buchform jedem Teilnehmer kostenlos überreicht werden soll, wird das Schauspiel ebenfalls beigegeben. Die Liedertafel, der fast sämtliche Lehrer der Stadt angehören, hat sich bereit erklärt, im großen Saal, eventuell auch in der Marienkirche des Ordensschlosses, einige Chöre zu singen. Desgleichen wirkt dieser Gesangs-Verein am Abend des 4. Oktober beim Festkommers mit. Trotz des Brandes wird jeder Teilnehmer ein Unterkommen finden. Anmeldungen, welchen der Festbeitrag (1,50 Mk.) und eventuell auch der Preis für die Theilnahme am Festessen (1,50 Mk.) beizufügen ist, sind bis zum 20. September an Herrn Taubstummenlehrer Kempel in Marienburg zu richten.

Der Obst- und Gartenbau-Verein in Marienburg wird in den Tagen vom 4. bis 6. Oktober d. J. eine Ausstellung von Obst- und Gartenerzeugnissen aller Art veranstalten. Der stellvertretende Vorsitzende der Ausstellungskommission, Herr Seminarlehrer Ziemer, ersucht uns um Aufnahme folgender Mittheilungen: Zur Ausstellung ist die geräumige Glas-Veranda und der Saal des Schützenhauses in Aussicht genommen. Sollten diese Räume bei den jetzt schon zahlreichen Anmeldungen nicht ausreichen, so kann auch der große Spielplatz im Garten noch in Anspruch genommen werden. Die Behörden haben die Ausstellung mit Geldmitteln gefördert, so daß mehr als 80 Preise zur Vertheilung kommen werden. Auch wird mit der Ausstellung ein Obstmarkt verbunden. Die schon verhandten Programme enthalten die näheren Bedingungen für die Aussteller. Etwaige Anfragen, die Ausstellung betreffend, sind an Baumgartenbesitzer Franz Jasse, Marienburg zu richten. Der Besuch der Ausstellung und der Erfolg für die Aussteller ist um so größer anzunehmen, da die Provinzial-Lehrer-Versammlung auch am 4. und 5. Oktober in Marienburg stattfinden wird.

[Neue Försterei.] Der in der Oberförsterei Wilhelmshwalde neu errichteten Försterei ist der Name Neubrück beigelegt worden.

Aus dem Kreise Brandenz, 20. August. Westpreussisches Obst ist ein gangbarer Artikel. Gegenwärtig bereisen Brandenburgische und Sächsische Händler den Kreis, um Obst aufzukaufen. Sie zahlen für den Centner Aepfel zwölf Mark, Birnen 15 und Pflaumen zehn Mark.

Riesenburg, 21. August. Darüber, ob der von hier stammende Freiseur Hof in der vorigen Woche in Marienwerder durch Selbstmord getödtet hat, oder ob er ermordet worden ist, bestehen hier noch ganz verschiedene Meinungen. In Folge einer von Marienwerder hierher gelangten Nachricht, daß der Verstorbene zwei Schußwunden im Kopfe gehabt haben soll, und zwar eine in der Schläfengegend und die andere in der Stirn, hat sich die Ansicht herausgebildet, daß es ihm selbst unmöglich gewesen wäre, einen zweiten Schuß auf sich abzugeben, nachdem er bereits eine Kugel im Kopfe gehabt habe.

Rosenberg, 21. August. Vor der Strafkammer hatte sich nochmals der wegen vieler Hochtapsereien, zuletzt am 2. Dezember v. J. von der Strafkammer in Schneidemühl mit zusammen 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Bühnengehilfe Brueste aus Rosenfranz wegen einiger Betrügereien zu verantworten. Der 24jährige ziemlich gebildete Mensch hat sich seit 1895 umhergetrieben und in verschiedenen Gegenden die raffiniertesten Schwindelereien verübt. Im vorigen Jahre hatte er sich auch unsere Gegend, wie f. B. berichtet, als Feld seiner Thätigkeit ausgesucht. Er hatte sich bei dem Oberjäger W. in Forsthaus Hülte längere Zeit einquartiert und dem W. als Dank für die Gastfreundschaft 2,50 Mark und eine Kiste abgeschwindelt. Der Frau Restaurateur D. in Riesenburg hatte er 20 Mark, dem Fleischer F. in Freywalde 30 Mark, dem Brenner R. in Behlshof 20 Mark, und der Gastwirthsfrau L. in Rothwasser ebenfalls 20 Mark, angeblich im Auftrage des Oberjägers W. abgeborgt. Ueberhaupt verübte F. seine Betrügereien in der Weise, daß er auf der Namen angegebener Männer, seines Vaters, seines Bruders oder bekannter Strom- und Bühnenmeister Geld sich und zu diesem Zwecke gewöhnlich in deren Namen Briefe schrieb. Als ihn sein Vater nach Amerika schicken wollte, blieb er in Hamburg und verübte auch dort Schwindelereien. N. A. blieb er einer Wirthin nicht nur das Logisgeld schuldig, sondern verkaufte auch deren werthvollen Hund für 20 Mark und borgte den Käufer noch mit 60 Mark an. Er ist bereits wegen etwa 40 Betrügereien und Urkundenfälschungen bestraft worden. Er hatte sich hier noch zu verantworten, weil er dem Bühnenmeister K. in Rosenfranz einen Reiseforb gestohlen, einem Arbeiter 20 Mark, einem andern 2 Mark abgeschwindelt hatte. Auch hatte er versucht, mit einem gefälschten Briefe von der Gastwirthsfrau B. 40 Mark, 1/2 Kiste Cigarren und 6 Flaschen Bier zu borgen. B. erhielt eine Zuchtsstrafe von einem Jahr neun Monaten Zuchthaus.

Die hiesigen Schulen feierten gestern gemeinschaftlich ein Schulfest in Micheln im Walde. Da die Schulfeste nach einer Verfügung der Regierung nicht am Sonntage gefeiert werden sollen, die hiesige Bevölkerung aber an der Feier am Sonntage festhält, war die Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu dieser Feier vorher eingeholt worden.

Marienwerder, 21. August. Nach dem Geschäftsbericht des Vorschuss-Vereins zu Marienwerder zählte der Verein am 1. Mai d. J. 1060 Mitglieder. Die Einnahme und Ausgabe balancirte mit 1679 399,42 Mk. Die Aktiva und Passiva schlossen mit 538 763,63 Mk. ab. Die Dividende ist für das Jahr 1898/99 auf 5 Prozent festgesetzt worden.

Aus dem Schweser Kreise, 22. August. Herr Kreisphysikus Dr. Möbins-Schweser hat seine Augenuntersuchungen auf Granulose nach den Sommerferien im Kreise wieder aufgenommen. Die Untersuchungen haben bisher einen Durchschnitt von annähernd zehn Prozent erkrankter Schulkinder ergeben. Borausichtlich findet schon vom nächsten Jahre ab in bestimmten Krankenhäusern die Behandlung der an Granulose Erkrankten auf Staatskosten statt.

J Flatow, 22. August. Nach dem Kreishaushalts-etat für 1899 betragen die vom Kreise aufzubringenden Kreisabgaben 169248 Mk. Neben den Kreisabgaben sind auf Anordnung der Minister des Innern und der Finanzen auch die Provinzial-Abgaben für das Etatsjahr 1899 in Höhe von 37000 Mk. in den Etat eingestellt. Es sind somit für das Rechnungsjahr 1899 im Ganzen 206248 Mk. aufzubringen. Ein hiesiger Schornsteinfeger-Lehrling wollte vor einem Jahre den auf dem Boden liegenden Scherich mit der flachen Hand zusammenscharren. Hierbei jagte er sich einen langen Holzsplitter in die Hand. Nachdem der Kranke ungefähr 1/4 Jahr im hiesigen Krankenhaus behandelt worden war, wurde er nach Berlin in die Klinik geschickt. Nach vollzogener Operation wurde er mit der Weisung nach der Heimath geschickt, die Wunde weiter behandeln zu lassen. Die Wunde heilte zwar nach und nach, aber der Lehrling empfand fürchterliche Schmerzen und konnte die Hand nicht gebrauchen, so daß er zu seinen Eltern nach Koburg entlassen werden mußte. Sein Vater zog einen dortigen Arzt zu Rathe, welcher vermöge Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen zwischen den Gelenken in der Handfläche einen ungefähr vier Centimeter langen Holzsplitter entdeckte. Nachdem dieser durch eine Operation entfernt war, heilte die beinahe ein ganzes Jahr hindurch krank gewesene Hand in acht Tagen, so daß der Lehrling vollständig hergestellt zu seinem Meister zurückkehren konnte.

Aus der Danziger Mehrung, 21. August. In der vergangenen Nacht brannten bei dem Gutsbesitzer Bölske in Bohnjackerweide zwei Haufen Pappstroh sowie der daneben stehende Dampfdruckapparat nebst Elevator nieder. Es liegt jedenfalls Brandstiftung vor.

Marienburg, 20. August. Die Mitglieder des hiesigen Radfahrervereins veranstalteten heute zwei Vereinsrennen über 35 und über 10 km. Zum 35 km-Rennen waren 3 und zum 10 km-Rennen 5 Ehrenpreise vom Verein gestiftet worden. Am Abend vereinigte sich der Verein mit seiner Damenabtheilung zu einem Kommers im "Gesellschaftshaus". Der Vorsitzende, Herr Braun, übergab gleichzeitig dem Verein einen großen silbernen Pokal, gestiftet vom Gau 29 zu Danzig, welchen der Radfahrerverein beim Gaumannschaftsrennen am 4. September v. J. (100 km Rennen von Marienwerder über Garzke, Lessen nach Marienwerder zurück) errungen hat. In Folge des damals eingelegten Protestes konnte der Preis erst jetzt dem Verein überliefert werden. Ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl wurde heute Nachmittag von zwei Männern und einer Frau bei der Wittve Hannach in der Schulstraße verübt. Die Einbrecher schlugen die Auenthür mit einer Axt ein, erbrachen das Schloß der zweiten Thüre und drangen dann in die Wohnung ein, wo von der vor kurzem gefeierten Silberhochzeit des Ehepaares eine große Menge Silbergeschätze aufgestellt waren. Als die Einbrecher eben die Rückwand eines Spindes mit der Axt einzuschlagen versuchten, um daraus Geld zu stehlen, wurden sie von einem Einwohner gefürcht. Leider entkam die beiden Verbrecher und das im Hausflur Wache stehende Frauenzimmer.

Die Stadtverordneten genehmigten die vom Herrn Landeshauptmann beantragte Einrichtung einer Fortbildungsschule für taubstumme Lehrlinge, da sie der Stadt keine Kosten verursacht. Dagegen wurde die vom Landwirtschafts-Minister gewünschte Einrichtung eines Praktikums für die hiesige Landwirtschaftsschule abgelehnt; die einmaligen Einrichtungskosten sollten 500 bis 600 Mark, die jährlichen Unterhaltungskosten 100 bis 120 Mark betragen. Dem Obst- und Gartenbau-Verein wurde zu der im Oktober stattfindenden Ausstellung eine Beihilfe von 50 Mark bewilligt. Der Brandschaden am Rathshaus ist auf 11391 Mark festgestellt und auch bereits von der Versicherung bezahlt worden. Vorläufig wird ein Nothdach für 600 Mark hergestellt. Später wird Herr Baurath Steinbrecht einen Plan für ein angemessenes, dem Rathshaus entsprechendes Dach und Thurm entwerfen, wozu eine Beihilfe vom Staat erbeten werden soll, da die Entschädigung dazu nicht ausreichen dürfte.

Pr. Holland, 22. August. Am Sonnabend wurde hier ein Fohlenmarkt abgehalten, der von etwa 200 sehr guten Fohlen besetzt war. Die Preise schwankten im Allgemeinen zwischen 120 bis 200 Mark. Einige Thiere brachten Preise von 400 bis 500 Mark, ein Beweis dafür, daß die Pferdezucht in unserm Kreise in hoher Blüthe steht.

Bromberg, 21. August. In der heutigen Sitzung der Strafkammer hatte sich der Arbeiter Jakob Kaminski, ohne festen Wohnsitz, wegen Verwundung und Diebstahls zu verantworten. Er hatte unter dem Altkorridor F. zu Strelno gearbeitet. Am 17. Juli erschien er in Strelno und suchte die Arbeiter des F. zu überreden, mit ihm nach Westpreußen zu ziehen und andere Arbeit zu suchen. Er drohte, denjenigen zu erschießen, der seine Anwesenheit in Strelno verrathe. Hierbei zeigte er einen geladenen Revolver. In der Nacht zum 18. Juli wurde die Wand eines verschlossenen Stalles in Strelno durchbrochen und aus dem Stalle drei den Arbeitern gehörige Sennen im Werthe von 27 Mark gestohlen. F. begab sich gegen den Angeklagten Verwacht und fuhr nach Bromberg. Hier begegnete er dem K. in der Bahnhofstraße; K. war im Besitz der gestohlenen Sennen. Ferner wurden dem Angeklagten, welcher festgenommen wurde, auf der Polizei ein Revolver und sechs Patronen abgenommen. Er wurde zu einem Jahr und einem Monat Zuchthaus verurtheilt.

Schwarzenau (Bezirk Bromberg), 21. August. Gestern Mittag brach atermals bei dem Wirth Michael Kowalczyl in Puslowo, dem vor acht Tagen das alte Wohnhaus abgebrannt ist, Feuer aus. Diesmal brannte ein Stall nieder, in welchem die Arbeiterfrau Patkyszki wohnte. Bekanntlich wurde die P. unter dem dringenden Verdachte, das erste Feuer bei dem Kowalczyl angelegt zu haben, auf der Brandstelle verhaftet und nach einem Verhör auf dem hiesigen Distriktsamt in das Untersuchungsgefängniß nach Gnesen gebracht. Von dort wurde sie am anderen Tage wieder entlassen. Heute wurde sie nun wieder verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Gnesen geführt, da sie auch das gestrige Feuer angelegt haben soll.

Labischin, 21. August. Gestern feierte der hiesige Landwehrverein das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Nachbarvereine aus Bartschin, Schubin, Rynarszewo, Thure und Jnin wurden auf dem Marktplatz der Altstadt durch Herrn Amtsrichter Hanich herzlich begrüßt, die Jubelfähne durch Ehrenmänner mit einem silbernen Eidenstränge und Fahnenbändern geschmückt und sechs Veteranen, die dem Verein seit der Gründung angehören, durch Erinnerungsmedaillen ausgezeichnet. Der Männergesang-Verein erhöhte die Feier durch Gesänge. Nachmittags marschirte man nach dem vom Verein neuangelegten Schützenhause, welches durch Herrn Parrer Fischer eingeweiht wurde. Herr Drehner, der sich durch selbstlose Thätigkeit bei der Anlage des neuen Schützenplatzes ausgezeichnet hat, wurde durch den Vorsitzenden der besondere Dank des Vereins ausgesprochen. In einer außerordentlichen Sitzung der vereinigten Handwerker-Zunft, welche durch Herrn Bürgermeister Pfigner einberufen war, wurde das von dem Bezirksauschuss genehmigte neue Statut überreicht. Zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter wurden die Herren Schlossermeister Storch und Tuchmachermeister E. Radziß gewählt.

Posen, 21. August. Beim Kanalbaun im Bororte Wilda wurde an der Kreuzstraße ein noch vollständig erhaltenes menschliches Skelett bloßgelegt. In der Nähe hat sich früher die Richtstätte, der sogenannte "Galgenberg", befunden. Es sollen an dieser Stelle, die noch heute durch ein Holzkreuz gekennzeichnet ist, viele Gerichtete auf dem Galgenberg hängen haben. Die letzte Hinrichtung auf dem Galgenberg soll nur 50 Jahre zurückliegen. Ein Mahl gab am Sonnabend das Lehrerkollegium der Mädchenmittelschule seinem Rektor Herrn Lehmann. Die Freude darüber, daß Herr Lehmann, der Kreisinspektor in Posen werden sollte, im Amte verblieben ist, fand bei dem Mahle lebhaften Ausdruck.

Posen, 21. August. In der königlichen Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen sind seit gestern die Schülerinnen-Arbeiten ausgestellt. Bedauernd, verschiedene Braten und andere Gerichte, Stopf-, Flick- und Näharbeiten, einfache und kunstvolle Stidereien, Puzmacherarbeiten u. s. w. finden sich dort.

Czarnikau, 22. August. Seit Jahr und Tag werden in Krutisch, das dem Fürsten von Pleß gehört, umfangreiche Vorarbeiten für die Einrichtung eines Braunkohlenbergwerks betrieben. Diese Arbeiten waren vor einiger Zeit dem Abschluß nahe, sodas in diesem Monat mit dem Abbau der Kohle begonnen werden sollte. Unvermuthet hat sich in dem fertigen Schacht nun Grundwasser in solchem Umfange eingefunden, daß die Herstellung eines neuen Schachtes erforderlich werden wird und die Eröffnung des Bergwerks auf längere Zeit wird verschoben werden müssen. Durch den Verbaun in Krutisch angeregt, haben andere Unternehmer in den benachbarten Feldmarken Bohrversuche angestellt, wobei sehr gute Braunkohlenlager, insbesondere auf der Feldmark von Dorf Kosko, gefunden worden sind, sodas in den Kreisen Czarnikau und Pilehne wohl ein umfangreicher Bergbaun in Braunkohlen betrieben werden wird.

Wrotschen, 21. August. Der Herr Regierungs-Präsident zu Bromberg hat dem Gemeindefest, durch welchen die Errichtung einer gemeinsamen Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Wrotschen beschlossen ist, die Genehmigung erteilt. Durch die Errichtung dieser Kasse scheiden die versicherungspflichtigen Personen der Stadt Wrotschen aus der Kreis-Krankenkasse Wirsitz aus.

h Dobornik, 21. August. Heute Nacht brannten die beiden letzten auf dem Viehmarkt stehenden Scheunen - 14 Scheunen sind bereits im März d. J. abgebrannt - welche theilweise mit Getreide, theilweise mit Stroh gefüllt waren, nieder. Das Feuer war in beiden Scheunen, welche ungefähr 70 Meter von einander entfernt stehen, angelegt. Da ein Ketten nicht mehr möglich war, sollte das Feuer auf seinen Herd beschränkt und die Nachbargebäude geschützt werden. Von einigen der Anwesenden wurde aber Vöschhilfe verweigert. Zwei Leute wurden sofort in Haft genommen. Die Gebäude nebst Inhalt waren versichert. Die Scheunen sollten wegen des bevorstehenden Baues der evangelischen Kirche in nächster Zeit abgebrochen werden.

am Friedheim, 21. August. Der Lehrer-Verein hat zum Delegirten für die Provinzial-Lehrer-Versammlung Herrn Lehrer Sell-Morzewo gewählt.

Schivelbein, 21. August. Der Gutsbesitzer Boldt in Balsdreh verlor sich durch Einreißen eines Splitters unterm Fingerringel. Bald stellten sich Anzeichen von Blutvergiftung ein, welcher der kräftige, im blühenden Alter stehende Mann in kurzer Zeit erlag.

Verchiedenes.

Versuche mit Telegraphie ohne Draht werden von der Firma Siemens u. Halske seit einiger Zeit in Kiel angestellt. Einer der Postdampfer nach Korjör, der schöne neue Dampfer "Prinz Sigismund" ist zur Aufnahme und zur Abgabe von Telegrammen eingerichtet, die an einer ebenjo ausgerüsteten Station im Fischerdorf Laboe an der Südküste der Hafeneinfahrt gegeben und empfangen werden. Bis zu 18 Seemeilen Entfernung sind Depeschen richtig abgelesen worden. Jetzt ist noch ein Versuchsmast mit Apparat in Bülk an der Nordküste der Hafeneinfahrt ca. 3/4 Seemeilen von Laboe entfernt hinzugekommen. Aehnliche Versuche sind in unserer Marine zwischen Kriegsschiffen, Landstationen und den Feuerschiffen mit gutem Erfolge vorgenommen worden.

Der Nationalökonom Prof. Dr. Böhmert in Dresden feiert Morgen, 23. August, seinen 70. Geburtstag. Die Verebelung der Volksgeselligkeit, eine gute Armenpflege, die Veranstaltungen für Berufsbildung finden noch heute in Prof. Böhmert einen thätigsten Förderer. Ein Kreis seiner Gesinnungsgenossen und Verehrer hat dem Jubilar zu Ehren eine Viktor Böhmert-Stiftung für gemeinnützige Zwecke ins Leben gerufen, deren Aufgabe zu bestimmen dem Jubilar vorbehalten bleiben soll.

Im Genfer See ertrunken. Als Sonntag Abend der Dampfer "Chillon" von Evian nach Dlich zurückkehrte, verlor plötzlich ein auf dem Geländer des Schiffsintertheils stehender junger Mann das Gleichgewicht und stürzte in das Wasser. Sein Begleiter sprang unverzüglich nach, um ihn zu retten, aber beide ertranken. Die Ertrunkenen sind zwei Deutsche, welche in Lausanne in Pension waren, Friedrich Wilhelm v. Kamm, Leutnant im 4. Garde-Regiment z. F. aus Berlin und Hans Bergmann, Kaufmann aus Charlottenburg. Die Leichen sind noch nicht gefunden.

Unterschlagung. Der Geschäftsführer der See-Vereinsgenossenschaft S. Stoever hat sich heimlich von Hamburg entfernt. Er hat sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, die er durch falsche Buchungen zu verdecken verstanden hat. Diese Unterschlagungen, deren Höhe noch nicht festgestellt werden konnte, dürften eine nicht unbedeutende Summe umfassen.

Weiteres aus dem Gerichtssaal. Im Wiener Extrablatt veröffentlicht Eduard Seidel eine Reihe heitere Ausprüche, die er in den Gerichtssälen Wiens gesammelt hat. Wir theilen daraus die folgenden mit: "Es ist nicht zu verkennen", plaidirte ein Advokat, daß die Stellung eines Angeklagten ihre Schwierigkeiten hat. Stiehlt er bei Tag, so wird ihm die größere Frechheit, die er dadurch bekundet hat, als er während der Nacht, dann ist wieder die größere Gefährlichkeit ersichtlicher. Ja, wann soll dann eigentlich Einer erlösen?" Einem Angeklagten, welcher der Kurpfuscherei beschuldigt wurde, hielt der Vorsitzende strenge vor, daß er es gewagt habe, ohne ärztliches Diplom Kranke zu behandeln. Der Angeklagte bat sodann um Geheimklärung der Verhandlung, da er zu seiner Rechtfertigung etwas vorzubringen habe, was er nur dem Gerichtshofe anvertrauen könne. Nachdem die Verhandlung für geheim erklärt worden war, sagte der Angeklagte: "Hier, Herr Präsident, ist mein Diplom; ich bin ja Arzt, aber meine Patienten dürfen es nicht erfahren, sonst haben sie kein Vertrauen mehr zu mir."

Zeitungs-Annonce. (nach dem großen Reinmachen) Abol! Kehre zurück, Alles ist vollbracht. Dein treues Weib Emmy. (St. Bl.)

1607] Meine in Gitta b. Barubien, ca. 1000 Morgen große Jagd

Die Jagd auf dem Königl. Anwesen gute Kobilla soll auf drei Jahre verpachtet werden.

2113] Auch ich warne hiermit, meinem Ehemann, dem Steinseher Nikolaus Skladanowski, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

1550] 4 Morgen einjährige Weiden

2049] Dominium Grob-Sauth per Rosenberg offerirt

Drainröhren zu 26-30-45 Mt. p. 1000 St.

Mammuth-Wintergerste best gereinigtes Saatgut, à Ctr. 7,00 Markt, empfehle

1918] Einen fast neuen Kohlenäure-Bierapparat mit zwei Kesselleitungen verkauft Gustav Pauls, Marienwerder Westpreußen.

2265] Ein fast neuer, freiladiger eleganter Jagdwagen (Bentley) rot lackiert

Die komplette Ladeneinrichtung d. Material- u. Delikatessen-Waaren-Geschäfts (Kauf), bestehend aus Repetitorium u. Tombanten, verkauft

Preiselbeeren verkaufte ich 1000 St. inkl. Korb Mt. 2,50 franko.

Heirathen Gebildete Dame, (Frau), wirthschaftlich u. häusl., 33 Jahr alt, wünscht mit einem Herrn aus d. Stadt befreund.

Heirath In Briefwechsel zu treten. Off. u. Nr. 2136 an den Geselligen erb.

zu kaufen gesucht Nebhühner kauft und zahlt hohe Preise

Herr G. Zander Garnsee kauft von heute an für meine Rechnung

alle Arten Getreide zu den höchsten Tagespreisen W. Lienthal, Marienwerder.

Dampfdrehschab 64-60" groß, wird billig zu kauf gesucht.

Tafel-Äpfel u. Birnen sowie Pflanzen kauft jeden Posten zu höchsten Preisen

Feldsteine kauft z. Besagener Schulneubau, Fr. Schwab, 1941

Jos. Liedtke, Nichtsfeide bei Mewe, 2066] Suche

Rohrweibühle zu kaufen, Ernst Bethge, Kruschwitz.

Kartoffeln 38000 Mk.

kauf jeden Posten gute Schwarze. Offerten mit Preisangabe und Proben erbitte die Central-Ankaufstelle Direktor Abolmann, Berlin O., Madaistr. 10.

Geldverkehr 15000 Mark 10000 Mk.

Gesucht 15000 Mark Hypothek à 5 pCt. bis 1. 9. hinter 19000 Mk. auf Brauerei Ostpr. Meld. briefl. unter Nr. 1869 an den Geselligen erbeten.

Arbeitsmarkt.

(Schluß aus dem 3. Blatt.)

1958] Evang., anpruchsl. Kindergärtnerin I. Klasse, für 2 Mädchen v. 9 und 6 Jahren zum 15. Oktober gesucht.

Wirthschaftsfräulein in allen Zweigen eines ländl. Haushalts erfahren. Milch geht zur Molkerei. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Müller, Alt-Walim, Pommern.

Ein evangelisches Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

1832] Ein gebildetes, erfahrenes Fräulein das bereits in Stellung gewesen, wird zum 1. Oktober zur Aufsichtung eines 13-jährigen Mädchens und zur Stütze im Haushalt gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthschaftsfräulein in feiner Küche, Bäcker und Geflügelzucht vollkommen frem, wird bei hohem Gehalt sofort oder 1. Oktbr. aufs Land (Prov. Posen) gesucht.

Wirthin nicht zu jung, selbstthätig und selbständig, gesucht

1826] Ein in Küche und Haus erfahrenes, älteres, jüdisches Fräulein wird a. 1. Oktober cr. als Stütze bei Familienanstellung gesucht.

1731] Selbständige, gut empfohl. Kochfrau f. kleineres Offizier-Fam. zum 1. Oktober ges. Meld. mit Geh.-Ansprüchen an 4. Abth. Artill.-Regts. 36. Berjünl. Bortf. bis 24. Danzig, Brabant 20a I ob. später nach Uebereinkunft.

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1732] Frau Wirthin, die sich der Hauswirthschaft annimmt, zum 1. Oktober gesucht.

1848] Suche zum 1. Oktober cr. eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

Stütze der Hausfrau.

273] Suche bei Familienanstellung per 1. September cr. ein besseres jüdisches Fräulein

308] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige, tüchtige Wirthin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

1971] Dominium Lesnian bei Czerminst lichte wegen Todesfall zu sofort ev. tüchtige Meierin.

1969] Suche zum 1. Oktober eine einfache, anständige, saubere und zuverlässige Wirthschafterin

Ämtliche Anzeigen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Georg Joneschkeit, geboren am 22. Juli 1873 zu Kolonie Elbing, ohne Domicil, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften, und in das nächste Justiz-Gefängnis abzuliefern, auch Anzeige zu den Akten wider Joneschkeit I G. 682/99 zu erstatten.

Graudenz, den 17. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

[1919]

Beschreibung: Alter: 26 Jahre; Größe: 1,73 m.; Statur: schlant; Haare: dunkelblond; Stirn: niedrig; Bart: kleiner Schnurrbart; Augenbrauen: blond; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: fehlerhaft; Gesichtsfarbe: gelblich; Sprache: Deutsch; Kleidung: grauer Hut, wollenes Hemde, dunkles Saquet, helle Weste, graue gestreifte, englischleiderne Hose, Gamaschen.

2021] Die Keilnerin Marie Schulz, geboren am 21. Januar 1879 zu Elbing, wird hiermit aufgefordert, sich zu den diesseitigen Ermittlungsakten II. J. 412/99 zu melden, da sie als Zeugin vernommen werden soll.

Graudenz, den 18. August 1899.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

1863] Sonnabend, den 26. d. Mis., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem militär-historischen Gelände bei Stremogin 30 Sturmlaternen, 266 Wellblechtafeln, 4500 kg 5 mm n. verz. Draht, 1050 kg 2 mm n. verz. Draht, 650 kg Stahldraht, 324 Stk. Excensternemmen, 1620 Hakennägel und eine Wellblechgarade,

welche Gegenstände beim Brande beschädigt worden sind, in kleineren Losen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft

Graudenz, den 21. August 1898.

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

2020] Der Buchhalter Julius Kempel von hier ist als gerichtlicher Sachverständiger für kaufmännische Buchführung und als Bücherrevisor berechtigt.

St.-Eyland, den 19. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

Krankenschwester gesucht.

2052] Wir suchen zur selbständigen Verwaltung unseres städtischen Krankenhauses eine in der Krankenpflege vollständig ausgebildete Krankenschwester.

Meldungen erbitten wir uns binnen 8 Tagen.

Krojanke, den 21. August 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2047] Im hiesigen Johanniter-Kreis-Krankenhaus ist von sofort, spätestens aber vom 1. Oktober d. J. ab die Krankenschwesterstelle zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist freie Beköstigung, freie Wohnung für einen Unverheirateten, Heizung und Beleuchtung verbunden.

Das Gehalt wird nach Uebereinkunft geregelt werden. Unverheiratete Bewerber wollen sich unter Einreichung a. eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, b. der Militärpapiere, c. der Führungsatteste, d. eines Gesundheitsattestes, e. der Zeugnisse über die bisherige Thätigkeit und f. der Gehaltsforderung bei dem Kreis-Ausschuß zu Briesen bis zum 1. September d. J. melden.

Im Krankendienst und Operations-Dienst erfahrene Personen erhalten den Vorzug.

Briesen, den 17. August 1899.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Landrath Petersen.

Schönsee Wpr.

Am 1. September: Vieh- u. Pferdemarkt.

2046] Die Arbeiten nebst Materiallieferung zum Anschluß der in der Bahnhofsstraße gelegenen eisenbahnstationären Gebäude in Altenstein an die städtische Kanalisation und Wasserleitung sollen in 2 Losen vergeben werden. Die Zeichnungen liegen im Inspektionsgebäude Zimmer Nr. 20 zur Einsicht aus. Die Bedingungenunterlagen sind gegen bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark bei dem Eisenbahnbetriebsamt Schlichting erhältlich. Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum Eröffnungstermin, Mittwochs, den 30. August, Nachmittags 5 Uhr, einzusenden.

Altenstein, den 20. August 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

2045] Ein tüchtiger Hochbau-techniker sofort gesucht; bevorzugt werden solche, die bereits in Garnisonbaudienst thätig gewesen sind. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu richten an Garnison-Bauinspektor Berninger in Altenstein.

Altenstein, den 20. August 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Ich erlaube mir, den Herren Oekonomien, Oberknechteln, Frei- und Unterschweizern anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage ein

Schweizerbureau

eingerichtet habe. Mein Bemühen wird es sein, jeden meiner Kunden aufs Gewissenhafteste zu bedienen. Suche per sofort mehrere tüchtige Unterschweizer auf leichte Stellen bei 30 bis 35 Mark Lohn.

Oberknechtel Joh. Marti, Laifewo bei Prust, Kreis Schwab.

1142] Feinstes Verl. Braten-schmalz, M. 38 v. Cr., besten geräucherter Speck, M. 46 v. Cr., offerirt in bekannter Güte F. W. Klingebell, Frankfurt a. D.

Hotel-Omnibus

fähig, gut erhalten, billig zu verkaufen durch Hotel Pengning, Bromberg.

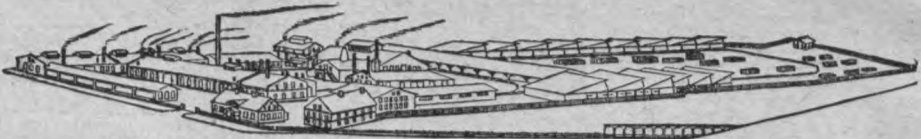
19346

2048] Gut erhalten, billig zu verkaufen durch Hotel Pengning, Bromberg.

19346

Hotel Pengning, Bromberg.

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Filiale Königsberg Osterode Filiale Insterburg
Bahnhofstrasse 31, A. Nesslerer Bahnhofstrasse 16, H. Köhn
Filiale Tilsit, Milbrett & Barkowski
Filiale Lissa (Posen), F. Krähmann

Badenia-Dampfdresch-Sätze

neueste, beliebteste und vollkommenste Maschinen.

Oberursel - Petrol - Lokomobilen.

Billigste Preise, koulante Zahlungs-Bedingungen.

Bei der ausserordentlichen Anzahl Vorbestellungen bitten wir um **schleunigste Bestellung!**

um prompt liefern zu können. [3996]



Garantie-Marke.

Reelle Garantie für jedes Stück. [1528] Durchaus tadellose

Qualität, vorrätig in vielen Formen, wie sie in den verschiedenen Gegenden Deutschlands üblich sind.

Verlangen Sie bitte meine allerneueste illustrierte Preisliste 624 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn. über Stahlwaaren und andere Artikel sowie über

Sensen

unsonst und portofrei.

C. W. Engels, Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private, Foche bei Solingen.

Sopha stoffe auch Deste!

in Nips, Damast, Crêpe, Fantase, Gobelin und Prunk anfall. billig! Prob. franco.

Läuferstoffe

in allen Qualitäten. Fabrik-Preis. Emil Lefèvre, Berlin S., Mühlent. 158. Möbelhändler u. Tapezierern (mit grös. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Mauerziegel

best. Qualität, offerirt billigst Thorer Ziegelei-Bereinigung, G. m. b. H., Thorn.

Schlenderhonig

1621] Zwei Centner feinsten Schlenderhonig à 70 Mark, verkauft ab hier Goldberg, Förster Forsthaus Czadze per Wissen.

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pf. (gröbere zum Reissen). Schlachtfedern, wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50, fälliger Gänsef. M. 2.00, bessere daunige Waare M. 2.50, 3.00, beste schneeweiße M. 3.50, raffinierte Daunen M. 5.00, gereinigte Federn M. 1.50, 2.00, 2.50. Prima geriffelte M. 3.00, 3.50. Versand gegen Nachnahme. Gustav Lustig, Berlin S., Erste Bettfedernfabrik m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungs-schreib.

Wintersped

in großen und kleinen Posten haben preiswerth abzugeben Gehr. Fincke, Wurffabrik, Therr. [1751]

Melonen

beste ung. Netz, Zuder- und Wassermelonen zum Einlegen u. zur Tafel, versendet franko incl. weisser Korb. Postfrakt gegen Mark 2.25. [1636]

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Aufz. u. gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen). In besserer Ausführung M. 15. —, desgleichen 1/2-schlfrig - 20. —, desgleichen 2-schlfrig - 25. —. Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet. Heinrich Weizenberg, Berlin NO., Landsbergerstr. 39. Preisliste gratis und franco.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn, Dt.-Eylau Westpreussen. Abtheilung für mech. Rohrwerebe. [2673]

Torfmulle bezw. Torfstreu

216] Einige Centner Torfmull bezw. Torfstreu billig zu verkaufen. G. Matthes, Graudenz, Vangeischäft.

Alpha-Separator

mit Gabeltrieb, sehr gut erhalten, mit vollständigem Zubehör, desgleichen ein Venitzki'scher Kartoffeldämpfer

Kartoffeldämpfer

neuester Konstruktion, wegen Wirtschaftlichkeit verhältnißmäßig. Auskunst erh. [1358] Correns, Nichtsfelde bei Mewe.

Gesetzl. gestattet! Nächste Ziehung a. 1. Sept.

Jährl. 12 Gewinnziehg. mit abwechs. Haupttreffer in Mk. 165 000, 75 000, 45 000, 30 000, 25 000 u. jed. Loos ein Treffer, besteh. die aus 100 Mitgl. besteh. Serienloosgesellschaft. Mitgl. Beitr. 3 Mk. p. Antheil u. Ziehg. Louis Schmidt in Kassel, Hohenzoll.-St. 100.

1 Pianino

aus der Fabrik von Duysen, sehr schön und gut erhalten, u. einen Damen-Schreibtisch mahagoni, sehr elegant, verkauft preiswerth [799] F. Rahm, Sulzowo bei Schwab (Weichsel).

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsaft, mit ersten Preisen ausgezeichnet, empfiehlt Kelterei Lunde Wpr. Dr. J. Schlimann.

Holz-Pantinen

Holzforcken sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von Gustav Krause, Schneidemühl. Man verlange Preisliste.

In Aderbauschule Spizings

beginnt 1. Oktober der neu Kursus, zu welchem Anmeldungen jetzt angenommen werden. [1736] Der Direktor, Untermann.

Stotterer

finden Aufnahme in meiner Sprachheilanstalt. Garant. Erfolge. Prospekt frei. [8978] Otterski, Barrer a. D., Königsberg i. Pr., Dobnstr. 15 L.

Herr G. Zander

Garntee [1446] führt von heute an sämtliche Fabrikate aus meiner Mühle wird solche zu billigsten Preisen abgeben u. auch den Umtausch in Getreide bewirken. W. Lillenthal, Bäckermühle bei Mari werder.

Dampf-Dreschapparat

Arbeit entaeagen. Am liebsten auf Gütern. Leopold, Doszozsyn.

Eisenbahnstienen

8224] Für Anschlussstelle an Hauptbahnen geeignet, gebräuchte normalspurigen Weichen liefern billigst Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke, G. m. b. H., Danzig.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Pinnen, Leberflecke, Blüthchen etc. zu vertreiben, besteht in täg. Waschungen mit: [8712] Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radobul-Dresden, à Stück 50 Pf. bei: Pau, Schirmacher in Graudenz, Apth. Frenndt. Riesenburg.

Erfolg in kurzer Zeit

haben Sie bei Magerkeit wenn Sie sich grat. u. franco. Broschüre kommen lassen d. Gröger's Hygien. Institut Leipzig. Sie werd. mir dank.

Blutarmuth,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsleiden, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaflosigkeits, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampffälle, Herzklappen, Kopfschwe, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nerven-schmerz, ein, Magenbrühen, selbst nach wenigem Speisegenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen etc. heißt der berühmte Lamischeider Stahlbrunnen. Versand direkt von der Quelle. Verlässliche Gebrauchsanweisung wird jeder Sendung beigelegt. Prospekt versendet gratis und franco: die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Soppard Nr. 707. [1914]

Ein großer Bettkissen

zu verkaufen. Graudenz, Markt 21 L.

Pension.

auf dem Lande, mit Jagdberecht, für September und Oktober gef. Offerten u. E. S. 17 an die Annahme für den Graudenzer Gesellschaften in Bromberg erbeten. Pension sucht für dauernd ein älterer. geb. Landwirth, gegen 30 Mk. monatlich und ist derselbe gern bereit, auf grös. Gute Buchführung z. zu übernehmen. Gef. Offert. unter Nr. 1776 an den Gesellschaften erbeten.

gute Pension.

Auf schönem Gute Ditzpreußens für Damen und ältere Herren (eventuell Jagd) Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1557 durch den Gesellschaften erbeten.

Ebe swalde.

Kinder v. 8. Lebensjahre an finden in gutem Hause vorzügll. Pension. Treueste Pflege, gewissenhafte Erziehung zugesichert. Hausfrau gepfeilte Lehrerin. Ausgezeichnete höh. Schule vis-à-vis dem eigenen Hause mit schönem Garten. Wald ganz nahe. Offerten unter Nr. 1972 an den Gesellschaften erbeten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. August.

[Fernsprecheverkehr.] Vom 15. August ab sind die öffentlichen Sprechstellen bei den Telegraphen-Anstalten in Lulau, Swirzyno, Schönwalde (Kreis Thorn), Moser (Westpr.) und Thorn zum Sprechverkehr mit den Teilnehmern an Stadt- und Fernsprecheinrichtungen in Bromberg, Culm, Culmssee, Graudenz, Nakel und Strasburg (Westpr.), sowie mit den öffentlichen Sprechstellen bei den Telegraphenanstalten in Briesen (Kreis Graudenz), Blotha, Briesen (Westpr.), Damerau (Kreis Culm), Debenke, Dossoczyn, Jordan, Fürstentau (Kr. Graudenz), Garnsee, Gelens, Gogolink, Gremboczyn, Großkruschin, Großleitenau, Großnebran, Großneuguth, Großpolowen, Großschönbrunn, Großwolz, Heimfoot, Hochlehren, Jablonowo (Westpr.), Kamlatern, Kleinbartsche, Kleinschütz, Kleinnebran, Kleintrebitz, Kolofko, Konowjad, Königl. Rehwalde, Kornatowo, Niederlehren, Nischwalo, Nissowa, Melno, Mischke, Rawra, Niederlehren, Nischwale, Ofonin, Ostaszewo (Kr. Thorn), Ostrowekto, Ostrowitt (Kr. Löbau Westpr.), Papan, Penjan, Podwiz, Plusniz (Westpr.), Reinschtan, Rosgarten, Runderwiese, Sable (Bez. Bromberg), Samowitzel, Scharnan, Schillno, Schleusenau, Schwes (Kreis Graudenz), Siemon, Schinkenberg, Schwirzen (Westpr.) Slesin, Strelan, Szczyka, Treidzin, Unislaw, Watterowo, Wilhelmstort, Wroglawken und Zlotterie zugelassen.

[Verkauf.] Herr Besitzer Heinrich Brunwald in Regitten, Kreis Braunsberg, hat seine etwa 170 Morgen große Wirtschaft seinem Sohne Anton übergeben.

Herr Besitzer Karl Winkler aus Graudenz, früher Stargewo, hat das Grundstück des Herrn Besizer Richard in Wangerow für den Preis von 44000 Mk. verkauft.

Herr Gustaf Müller in Puf hat sein in der Nähe der Stadt gelegenes Gut für 120000 Mark an den Herrn Zimmermann aus der Gegend von Schweszen verkauft.

Das 365 Hektar große Rittergut Plofowo, bisher Herrn Schulz gehörig, ist in den Besitz des Oberamtmanns Herrn K. Lehmann in Dargentzowo übergegangen.

[Auszeichnungen.] Den Gendarmen-Oberwachmeisteren Kubaki zu Naugard und Stämke zu Lauenburg i. Pomm., dem berittenen Gendarmen Hopp zu Nieparn im Kreise Franzburg, dem Gutschmiedemeister Perle und dem Gutschmiedmeister Grünberg, beide zu Szirgupönen im Kreise Gumbinnen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien vom Gericht.] Der Referendar Kurt Bruns in Wiesenburg ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. übernommen. Dem Referendar Hellwig in Danzig ist die beantragte Entlassung aus dem Justizdienste erteilt.

[Personalien von der Schule.] Auf die neu eingerichtete zweite Lehrstelle in Jarzschomlowo ist der Lehrer Hartwig aus Brudzyn bei Janowitz zum 1. Oktober berufen worden.

[Personalien von der Bauverwaltung.] Der Baubeauftragte Otto Tornwaldt in Danzig ist zum Regierungsbauführer des Hochbauamtes ernannt.

[Zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Marienau ist der Gutsbesitzer Otto von Riesen zu Marienau ernannt worden.

[Bischöfswerder, 20. August.] Bei dem vom Vaterländischen Frauen-Verein veranstalteten Bazar ist eine Gesamtsumme von 2686,48 Mk. erzielt worden.

[Culm, 20. August.] Der vom Bezirksverbande der Bienenzüchtervereine des alten Culmer Landes im Scheidlerschen Saale veranstaltete Honigmarkt war recht gut besucht. Auf geschmackvoller Stelllage standen mehrere Centner Schleuderhonig in Gläsern von 1 bis 5 Pfund. Jedes Glas war mit Pergamentpapier und Schraubdeckel verschlossen und mit der Firma des Inhabers und Preisangabe versehen. Als Neuheit war Wabenhonig in runden Rähmchen (Spezialität des Lehrers Grams-Schönlee) zum Verkauf angeboten, ebenso Wabenhonig ohne Rähmchen. Der Honig fand schlanken Absatz. Jedem Käufer wurde ein Flugblatt über den Werth des Honig mitgegeben. Um dem verammelten Publikum die Gewinnung des reinen Schleuderhonigs zu zeigen, wurden vom Herrn Hauptlehrer Taczid-Binnowitz mitgebrachte Rähmchen mit dem Entdeckungsstamm entdeckt und dann geschleudert. Um auch weitere Absatzquellen zu schaffen, soll im nächsten Jahre auch ein Honigmarkt in Graudenz veranstaltet werden. Die Petition an den Reichstag betr. Schaffung eines Honiggesetzes, ähnlich dem Margarinegesetz, wurde von den Anwesenden unterzeichnet.

[Konitz, 21. August.] Drei Militär-Extrazüge passierten heute unseren Bahnhof. Vormittags trafen das I. und II. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 ein und letztes die Weiterfahrt Mittags fort. In dem Nachmittags eintreffenden Zuge befanden sich das Füßler-Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5, sowie das I. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128, der dritte Zug brachte das II. und III. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128. Die Truppen begaben sich zum Regiments- und Brigade-Exerzieren nach dem Artillerie-Schießplatz Hammerstein.

[Pr.-Stargard, 21. August.] Ein früherer Schüler des hiesigen Gymnasiums, Dr. Georg Laste, der als Schiffarzt auf einem Schiffe angestellt war, ist beim Kentern des Landungsbootes an der südafrikanischen Küste bei Swakopmund ertrunken.

[Boppot, 21. August.] Eine Anerkennung wurde gestern der freiwilligen Feuerwehr dadurch zu Theil, daß Herr Amtsvorsteher v. Dewitz einer Anzahl Mitglieder je 30 Mk. als Entlohnung der von ihnen in zehn Jahren gezahlten Vereinsmitgliedsbeiträge mit Worten des Dankes Namens der Gemeinde für ihre unermüdete Hilfsbereitschaft überreichte.

[Neustadt, 19. August.] Die gestrige Stadtverordnetenversammlung genehmigte die Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuern und einer Biersteuer im Bezirk der Stadt Neustadt und zwar 65 Pf. pro Hektoliter für eingeführtes und 50 Pf. für hiesiges Bier. Zur Beratung der weiteren Erhebungen wurde eine Kommission gewählt. Von der vorgeschlagenen Erhöhung der Schladtgebühre für Rindvieh wurde Abstand genommen und eine solche nur für Schweine um 50 Pf. festgesetzt. Von der beantragten Errichtung einer städtischen Badeanstalt wird vorläufig Abstand genommen. Der Stadtkämmerer, Rathsherr D. Branel wurde als Magistratsmitglied wiedergewählt und zu Vorstandsmitgliedern der demnächst zu eröffnenden städtischen Sparkasse die Stadtverordneten Schulrath Schmidt und Sattlermeister Wendler, als Bürgermitglieder die Herren Brandenburg, Klant und P. Görndt gewählt.

[Ebing, 21. August.] Der flüchtige Postassistent Müller, der nach Verübungen größerer Unterschlagungen vor einiger Zeit von hier verschwand, ist am Sonntag in Ribben verhaftet worden. Müller war bereits am Sonnabend auf der Kruckischen Kehrung von einem Gendarm gestellt worden. Das sichere Auftreten des Ausreißers machte den Gendarm irre; er ließ den Müller wieder laufen, beobachtete ihn jedoch fortan, erbat auch von Ebing weitere Verhaltungsmaßregeln. Daraufhin wurde

Müller in Ribben verhaftet. Man fand noch eine größere Summe Geldes bei ihm, sodaß der Schaden des Postbüros geringer ist, als anfänglich angenommen wurde. Die Ablicht Müller's war zweifellos, nach Ribben zu entkommen. Wahrscheinlich wollte er auf der Kruckischen Kehrung eine günstige Fahrgelegenheit abwarten.

In Neuheide wurde am zweiten Pfingstfeiertage ein Dienstmädchen in einem Graben als Leiche aufgefunden. Es war ertrunken und dann in das Wasser geworfen worden. Dem vertriebenen Gendarm Hebenbrock ist es nun gelungen, als Mörder der zwei Arbeiter aus Neuheide zu ermitteln und zu verhaften. Einer der Mörder wurde bereits am Sonnabend durch den Gendarm verhaftet und in das hiesige Gerichtsfängnis eingeliefert, der andere wurde heute früh festgenommen und dem hiesigen Fängnis übergeben.

[Allenstein, 20. August.] Der Radfahrerklub veranstaltete heute ein Rennen auf dem Reibischen, zu dem auch Mitglieder von Bischofsburg und Meidenburg erschienen waren. Um 11½ Uhr Nachmittag fand zunächst durch die Stadt eine Umfahrt mit Musik statt; die Räder waren reich mit Blumen geschmückt. Um 3 Uhr begann sodann das Wettfahren auf der Chausseestrecke Jacobsberg-Diwitzer Brücke, worauf sich die Radler bei einem Konzert in Jacobsberg vereinigten.

[Rastenburg, 20. August.] In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung von Radfahrern wurde ein Radfahrerverein unter dem Namen „Radfahrerklub Rastenburg“ gebildet. Dem Vorstand gehören folgende Herren an: Kaufmann Kurz (Vorsteher), Lehrer Siebert (Stellvertreter), Kaufmann Lorenz (Schriftführer), Kaufmann Eisenberg (Kassier), Lehrer Schulz (1. Jahrvwart), Uhrmacher Mauer (2. Jahrvwart). Etwa 20 Herren erklärten ihren Beitritt. — Die hiesige Idiotenanstalt soll erweitert werden. Auf die an die Regierung gerichteten Anträge ist der Beschied ergangen, daß die der Anstalt gehörigen Wohngebäude ausgeräumt und zu neuen Pflege- und Krankenzimmern eingerichtet werden sollen. Von einer Erweiterung der Anstalt durch Neubauten sieht die Regierung vorläufig ab. — Die Stadt hat zur Abhaltung der Jahrmärkte einen neun Morgen großen, am Tannenwalder Wege gelegenen Platz für 10000 Mark käuflich erworben.

[Meidenburg, 21. August.] Der Louren-Club „Vorwärts“ feiert am 27. d. Mts. das Fest der Bannerweihe. Es werden viele auswärtige Gäste erwartet.

[Domau, 21. August.] In Frischung wüthete Sonntag Abend ein großes Feuer; zerstört sind zwei Wohnungen mit zusammen sieben Gebäuden. Das verbrannte Mobiliar eines Besitzers war nicht versichert. Das Feuer soll ein Junge aus Rache angelegt haben.

[Bischofsburg, 21. August.] Herr Schauffa von hier, der vor Kurzem in Ortelburg den ersten Preis erhielt, holte sich auch vom gestrigen Radrennen in Allenstein den ersten Preis beim Gässefahren.

[Schippenseif, 21. August.] Am letzten Freitag feierten unsere Schulen das Kinderfest. Die Präparanden und die Schüler der I. Klasse der Volksschule I schossen mit sechs Leuchtschüssen nach Scheiben. Hierbei schöß ein Schüler dem Schüler Neubauer eine Kugel in den linken Oberarm. Bis jetzt konnte der Arzt die Kugel nicht finden.

[Posen, 19. August.] Hier wird ein polnisches Vereinshaus erbaut. Den Grundstoß zu den Kosten bildet ein Vermächtniß des verstorbenen Domherrn Kubonovic. Die Summe ist durch den Zuwachs der Zinsen und andere freiwillige Spenden so weit angewachsen, daß das Unternehmen materiell gesichert ist. Nach den Bestimmungen des Testators soll das Vereinshaus Räume für die katholischen Geistlichen, welche sich in Posen aufhalten, zur Verfügung stellen; in erster Linie ist es aber dazu bestimmt, den polnischen Vereinen Unterkunft zu bieten. Zu dem Zwecke werden Säle und geräumige Zimmer vorhanden sein. Der Plan, auf dem Gelände, welches durch die Entfestigung der inneren Stadt frei wird, ein deutsches Vereinshaus zu schaffen, ist leider gescheitert.

[Posen, 21. August.] Herr Hutfabrikant Stadtverordneter August Ziegler ist im 73. Lebensjahre gestorben. Seit fast 30 Jahren hat Herr Ziegler in städtischen Ämtern und als Stadtverordneter gewirkt und sich besonders um das Armenwesen große Verdienste erworben. 1870/71 war Herr Ziegler als Mitglied der Empfangs- und Verpflegungskommission für die Verwundeten hervortretend thätig; ferner in den Uebersehwennungs Jahren. In Anerkennung seiner Verdienste wurde

Petalozylverein des hiesigen Kreises unter dem Vorsth des Herrn Lehrers Ramensky. Es sollen an sechs Wittwen 90 Mk. vertheilt werden. Das Gesamtvermögen beträgt 397,10 Mk. In den Vorstand wurden die Herren Ramensky, Wajsel, Ambrosius, Giesmann, Weigel, Somke und Segler gewählt.

Verschiedenes.

In Dobref, Kreis Benthien, wurde dieser Tage eine auf Anregung des Ortschulinspektors, Pfarrers Kuboth in Miedowitz, durch die Gemeinde und die Verwaltung der Julienschule begründete und eingerichtete katholische Kleinkinderschule eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit hielt der katholische Pfarrer Kuboth eine Begrüßungsrede, die, von warmer deutsch-patriotischer Stimmung erfüllt, besonders durch die in ihr ausgesprochenen entschlossene Absage an das Nationalpolentum bemerkenswerth ist. Nachdem der Redner in seiner auf das Dichterwort: „Aus Vaterland, aus theure schließ' Dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ aufgebauten Ansprache zunächst den allgemeinen Begriff „Vaterland“ in seiner ganzen Größe geschildert und betont hatte, daß der Deutsche für sein Vaterland gern Blut und Leben lasse, wies er auf dessen Feinde hin, welche nicht nur in den Sozialdemokraten, den Anhängern der rothen Internationalen, zu erblicken seien, sondern auch in „jener Clique der Nationalpolen, welche sich jetzt auch in Ober-schlesien, das stets preußisch gefühlt und treu zum Vaterlande gehalten habe, breit mache, um es vorzubereiten für das neue Reich, welches man ertäumt. Man organisirt sich, man hegt, um sein phantastisches Ziel zu erreichen. Solchem Treiben dürfen wahre Patrioten nicht müßig gegenüber stehen. Jeder echte und rechte Patriot muß bestrebt sein, diesen nationalpolnischen Vacillus auszurotten, wo er ihn findet.“

[Eine lange Ruderfahrt.] Eine Bierer-Mannschaft des Akademischen Ruder-Klubs Rhenus in Bonn unternahm in

der vergangenen Woche eine zwölftägige Ruderfahrt von Bonn über Mainz und Frankfurt nach Würzburg (410 Kilometer). Nach einer eintägigen Pause fuhr die Mannschaft von Heilbronn aus, wohin das Boot mit der Bahn geschickt worden war, in drei Tagen nach Bonn zurück (insgesamt 758 Kilometer). Die Fahrt, die in einem Halbpausler-Bier zurückgelegt wurde, dürfte wohl eine der größten Stromauffahrten sein, die jemals gemacht worden sind.

[Geheimtaten der deutschen Reichsregierung werden mit ganz besonderer Sorgfalt vor unbefugten Augen und Fingern bewahrt. In einem großen Gebäude an der Ecke der Königgräber- und der Poststraße in Berlin, das jetzt vom Reichsmarineamt gemiethet ist, befindet sich neben einem Bureauzimmer ein einseitiges Zimmer von ca. 20 Quadratmeter Bodenfläche, das lediglich der Aufbewahrung von Geheimpapieren dient. In diesem Zimmer sind der Fußboden, die Wände und die Decke durch Eisen- und Stahlplatten gegen Einbruch und Feuer gesichert, ebenso die Thür, die dreifach verschlossen wird. Das einzige Fenster hat ein starkes Gitter und wird noch durch Panzerplatten gesichert. Die Geheimakten liegen in drei großen Schränken, die stärker sind als die stärksten Geldschränke, und in der Höhe etwa zwei, in der Breite 1½, und in der Tiefe einen Meter messen. Diese Schränke kann niemals eine einzige Person öffnen, weil dazu mehrere Schlüssel gehören, die sich stets bei verschiedenen Personen befinden. Nicht der Stuhl enthält das Zimmer nicht. Nachts wird es von einem besonderen Wächter beaufsichtigt, der eine Kontrolluhr zu stellen hat.

[Eine unbedachte That hat den Tod eines jungen Menschenlebens zur Folge gehabt. Die 16jährige Stenographin Gertrud Rosener aus Charlottenburg war in einem Berliner Bureau thätig und dort mit einer älteren Kollegin in Streit gerathen. In jugendlicher Unbesonnenheit ließ sie sich hinreißen, der Kollegin eine Karte zu schreiben, welche eine anzügliche Bemerkung über das Alter der Adressatin enthielt. Diese eilte zum Schiedsmann und ließ das junge Mädchen zu einem Termin vorladen. Der eingeschriebene Brief mit der Vorladung versetzte Gertrud Rosener in die heftigste Aufregung, sie spiegelte sich die entsetzlichsten Folgen ihrer unbesonnenen Handlung vor, verließ in tödlicher Angst das elterliche Haus . . . und kehrte nicht mehr dorthin zurück. Zwei Tage später wurde die Leiche des unglücklichen Kindes aus dem Wasser gezogen.

[Wiederlich.] „Kann Ihre Tochter Klavier spielen?“ — „Nein! Aber sie thut.“

Briefkasten.

Anfragen ohne drückende Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abonnementsämter zu befragen. Geschäftliche Zuschriften werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Verantwortungen erfolgen in der Redaktion des Eingangs der Fragen.)

[A. P. B.] Wenn Sie den Kaufmann B. auch nicht ausdrücklich aufgefordert haben, Ihnen das Rad abzugeben, so haben Sie dies stillschweigend geduldet und auch schuldig, für Seine Mißhandlung bei der Ihnen erteilten Lehre des Radfahrens und Abnahme seines Ihnen hierzu geliehenen Rades eine Entschädigung zu beanspruchen, da nichts dafür spricht, daß er diese Leistungen Ihnen habe unentgeltlich bewirken wollen. Eine andere Frage ist es, ob die dafür geforderten Belohnungen mit 30 Mk. bzw. 20 Mk. nicht zu hochgegriffen sind. Können Sie einen Minderwerth durch Sachverständige feststellen lassen, so erheben Sie gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch, aber nur aus diesem Rechtsgrunde.

[R. S. 000.] Ohne Einsicht des ganzen Vertrages sind wir nicht in der Lage, prüfen zu können, ob der Gutscherr Ihnen zu Recht oder zu Unrecht gekündigt hat. Nach unserer Erfahrung rühen Dienstverträge mit Brennereibeamteten stets dahin zu gehen, daß letztere verpflichtet werden, nach Beendigung der Brennereikampagne und Beginn der neuen in der Landwirthschaft als Wirth oder Aufseher thätig zu sein. Trifft dieses zu, so hatte der Gutscherr nach dem Inhalt des uns mitgetheilten Vertragsparagrapheu sehr wohl das Recht, Sie selbst sofort, mit jeder Kündigungsrfrist, zu entlassen. Uebrigens ist eine vierteljährliche vertragsmäßige Kündigungsrfrist gewahrt, wenn in den ersten drei Tagen des Vierteljahres, mit deren Ablauf das Verhältniß gelöst werden soll, die Kündigung erfolgt. — Stellen Sie die erfolgte Kündigung für nicht rechtmäßig, so hätten Sie sofort Widerspruch dagegen erheben müssen. Da Sie dieses nicht gethan haben, gilt Sie bereits rechtlich als angenommen.

[M. 12.] 1) Nur wenn die Abschrift eines Zeugnisses beglaubigt werden soll, muß sie so gefertigt werden, wie die Urschrift lautet. In einer einfachen Abschrift können die orthographischen Fehler der Urschrift unbedachtet verbessert werden. 2) Die Nichtstempelung eines Schuldscheins zieht die Rechtsunwirksamkeit des Schuldscheins nicht nach sich. Es kann aus dem Schuldschein auf Zahlung des Darlehns ebenso geklagt werden, als wenn er gestempelt ist. Die Nichtstempelung bewirkt nur Stempelstrafe und Nachzahlung des Stempels. 3) Ist in dem Schuldschein eine Zahlungsfrist bestimmt, so verfährt die Darlehnsklage innerhalb dreijähr nach Ablauf dieser Frist. Ist ein Zahlungsstermin in dem Schuldschein überhaupt nicht enthalten, so ist jede Verjährung des Anspruchs aus dem Schuldschein ausgeschlossen, bis gezielte Kündigung erfolgt. Wird nach Ablauf der Kündigungsfrist nicht gezahlt und nicht geklagt, so läuft der Anspruch nach Ablauf dieser Frist noch dreißig Jahre, ohne zu verjähren. 4) Der Pfandgläubiger, bei dem Pfänder für gegebene Darlehnsfrist hinterlegt sind, hat kein Recht, sich nach Ablauf der Zahlungsfrist aus diesen Pfändern wegen seiner Forderung bezahlt zu machen. Er kann nur die Forderung eintragen und nachdem er ein obligatorisches Nichterurtheil erstritten hat, das für vollstreckbar erklärt ist, auf Grund dessen Zwangsvollstreckung in jene Pfänder nachsuchen. Dem mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Gerichtsvollzieher sind die Pfandstücke als Vollstreckungsgegenstände zu bezeichnen. Anders nach dem 1. Januar 1900 und dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Nach den Bestimmungen des Letzteren kann der Pfandgläubiger, unter Einhalten bestimmter gesetzlicher Formalitäten, den Verkauf der Pfandstücke selbst betreiben, wenn die Einlösung der Pfänder durch den Schuldner rechtzeitig nicht erfolgt.

[L. S.] Einseitig können Sie das Kaufgeschäft über das Grundstück nicht lösen. Entweder verkaufen Sie es mit dem Verkäufer im Guten, einen Rückkaufvertrag in derselben Form zu schließen, wie den Kaufvertrag, worin er sich verpflichtet, Ihnen das Geld zurückzahlen oder einzulösen zu lassen, und alle Kosten zu tragen. Oder, wenn er sich dagegen sträubt, verlangen Sie ihn auf Aufhebung des Kaufvertrages und Rückzahlung des Geldes, weil er seinerseits den Vertrag zu erfüllen außer Stande sei. Sie können dann auf Grund des vollstreckbaren Urtheils im Wege der Zwangsvollstreckung den Kaufgelderückstand zur bereitesten Stelle aus das Grundstück einzulösen lassen.

[R. M.] Neuere statistische Nachrichten sind nicht bekannt. 1897 betrug die Zahl der Wölen im rheinisch-westfälischen Industrie-Bezirk (ausschließlich der Kreise Essen Stadt und Land, von denen die Zahlen nicht festgestellt sind) bereits 97000, was über 10 Prozent der gesammten Bevölkerung ausmacht. Auf den Kreis Gelsenkirchen kamen 30000 oder 20 Prozent, auf den Kreis Recklinghausen 28000 oder ebenfalls 20 Prozent der gesammten Bevölkerung. Unter diesen 97000 Wölen befanden sich mindestens 40000 erwachsene männliche Arbeiter.

[R. 100, A. S.] Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Mißhandlung, deren Strafverfolgung nur auf Antrag eintritt, verjähren nach § 61 Straf-Gesetzbuch, wenn der zum Antrag Berechtigte es unterläßt, binnen drei Monaten, nachdem ihm die Strafbare Handlung und der Thäter bekannt geworden sind, Strafanträge bei der Staatsanwaltschaft zu stellen. Freiheitsberaubung verjährt nach Ablauf von fünf Jahren seit Begehung der That.

1968] Für mein Brennereigut...
Eben
mit landwirtschaftlichen...
1310] Ein nützlichster und...
Gespannwirth
mit Scharwerker
Kann sich bei hohem Lohn...
309] Suche zum 1. November...
Gespannwirth
bei hohem Lohn. Ferner einen...
Auhirten
bei hohem Lohn und Lantime...
Zustellte.
C. Witte in Gr. Watkowiz...
Zu Martini findet ein älterer...
erfahrener, unverheiratheter
Gespannwirth
der der deutschen und polnischen...
Sprache mächtig ist, bei einem...
Gehalt von 300 Mark und freier...
Station. Stellung in [1893]
Dominium Kowrog
bei Kraszewo.
Berönl. Vorstellung notwendig.
1925] Per 11. November oder...
früher
Gespann-Wogt
mit Scharwerker sucht Dom.
Lafschewo bei Pruit.
Ein Wirth und
ein Schmied
werden bei hohem Lohn zu Mar...
tini d. S. gesucht in Trebis...
felde bei Kawra. [2013]
2060] Gesucht zum 1. Oktober...
ein unverheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, der Jagd...
übernimmt.
Eben, Ebenau b. Saalfeld Dvr.
200.] Suche zum 1. 10. 99 einen...
verheiratheten
Gärtner
der einen kleinen Gutsort, sowie...
200 Morgen Wald verpachtet, in...
Jagd und Bienenzucht vertraut
ist. Gehalt nach Uebereinkomm.
Nachfragen unter Nr. 2006 an
den Geselligen erbeten.
Gesucht zum 15. September...
ein tüchtiger, [1309]
unverh. Gärtner
der hier zugleich Diener sein
muss. Persönliche Vorstellung
erwünscht.
Freiher von Ripperda,
Kosjowizno
bei Watterowo Westpr.
Suche zum 1. Oktober oder
sofort einen älteren, unverh.,
zuverl. Gärtner
der die Hofgeschäfte in kl. Wirth...
schaft mit übernimmt und im
Garten selbst thätig ist. Gehalts...
anspr. u. Zeugnisse einzufenden.
Dagedorn, Kiew o.
bei Klein-Trebitz Westpreußen.
1679] Suche 3 tüchtige
Gärtnergehilfen
vom 1. September für dauernde
Stellung. Gehalt 18 b. 25 Mk.
pro Monat.
Handels-Landwirtschaftsgärtner
Elgnopolen, Post, Bahn
Weslauen Ditr.
1323] Ein ordentlicher
Gutsdüngler
unverheirathet od. verheirathet,
der seine Kenntnisse u. Thätig...
keit durch beste Zeugnisse nach...
weisen kann, findet bei gutem
Lohn dauernde Stellung zum 1.
November auf Gut Groß...
Trompken, Kreis Danzig.
1701] Zum 1. Oktober wird ein
tüchtiger, brauchbarer, verheiratht.
Gärtner
gesucht auf Dom. Raddas bei
Neustettin.
1699] Ein mit Gemüsebau...
Blumen- und Bienenzucht ver...
trauter, selbstthätiger, verheir.
Gärtner
der auch als Antebdiener zu fun...
giren hat, wird bei persönl. Vor...
stellung. u. Vorleg. der Zeugn. von
Martini d. S. für 500 Mark ver...
langt.
1603] Suche zum 1. od. 15. Sep...
tember einen jungen,
kräftigen Meier
welcher seine Lehrzeit beendet.
Gehalt 20 Mk. bei freier Station
und Wäse.
W. Wiedemann, Petersdorf
bei Ostrowitz, Kreis Löbau.
1609] Suche zu sofort einen
tüchtigen
Schweizer
zu 40 Stk. Haupttrudvieh.
Buckner,
Rittergut Dueserbruch bei
Fr.-Friedland Westpr.
Zwei verheir., zuverlässige
Pferdeknechte
mit Scharwerker
sucht zu Martini Gut Thal...
heim bei Bromberg. [1820]
Pferdeknechte sowie
Dahnenknechte
sucht noch zu Martini [1864]
Dom. Wangerau b. Graudenz.

651] Zu Martini d. S. werden
auf dem Gute Böslerhöhe b.
Graudenz einige verheirathete
Pferdeknechte und
ein Kuhfütterer
gesucht. Die Gutsverwaltung.
Zustellte
bei hohem Lohn u. Deputat
zu Martini gesucht. [1886]
Dom. Wangerau b. Graudenz.
1778] Suche von sofort oder
1. September einen tüchtigen
Pferdeknechten.
Lohn per Monat 15 Mk. Gute
Behandlung. Wiedemann u.
Oberdörflinger, Gut Raudensfeld
bei Kellin Westpr.
Ein verheiratheter
Dahnenfütterer
mit Scharwerker wird bei
hohem Lohn und Deputat von
sofort oder 1. Oktober gesucht.
Nachfragen unter Nr. 1734 an
den Geselligen erbeten.
Unternehmer
gesucht sofort mit ca. 40
Leuten zur Kartoffel- u. Rüben...
ernte von ca. 500 Morgen, mit
ca. 70 bis 80 Leuten.
Gut empfohlene Bewerber
können sich melden Dominium
Kottmannsdorf bei Braust,
Kreis Danzig. [1435]
1399] Suche zum 1. Oktober
einen unverheiratheten
Borreiber
gebildeten Kavalleristen oder
Artilleristen. Lohn pro Jahr
150 Mark und volle Kost.
Hugo Müller,
Rittman bei Melno Westpr.
Unternehmer
mit ca. 20 b. 30 Leuten
zur Kartoffelernte vom 1. Sep...
tember, sowie einige
Arbeiterfamilien
vom 1. Oktober oder Martini bei
hohem Lohn gesucht in
Kondsen bei Wilske,
Kreis Graudenz. [2146]
Unternehmer
zum Ausnehmen von 16 culm.
Morgen Zuckerrüben suchen
Gebr. Grünau, Gr. Grünhof
bei Mewe. [1686]
Gespannwirth
der gute Zeugnisse beibringen
kann, Stellung. Ewangelische
Leute bevorzugt. [1702]
Lindenhof bei Papau Westpr.
Fischer.
Suche zum 1. Oktober d. Ss.
einen verheiratheten [2004]
Schweizer mit einem
Gehilfen
zu 35 Kühen und 15 Stück Jung...
vieh. Persönliche Vorstellung er...
wünscht. Ferner finden zu Mar...
tini bei hohem Lohn u. Deputat
2 verheirathete
Zustellte
und ein verheiratheter
Pferdeknecht
mit Scharwerkern Stellung.
B. Noebel, Bobau, Kreis
Pr. Stargard.
311] Ein verheiratheter
Oberdörflinger
der sich über Brauchbarkeit und
Zuverlässigkeit durch Zeugnisse
ausweisen kann, findet zum
1. Oktober mit Gehilfen bei
60 Kühen und 60 Kälbern dau...
ernde Stellung in Wausen bei
Bergenthal Ditr.
1924] Suche sofort oder 1.
September
1 Unterchweizer.
Bayer, Oberdörflinger,
Gr. Montau, Kr. Marienburg.
1977] Zum sofortigen Eintritt
resp. 1. Oktober wird ein
verheir. Schweizer
verlangt bei hohem Lohn. Un...
gefähr 24 Milchkuhe u. 20 Stück
Jungvieh. Bieyer, Barken
bei Schoened Westpr.
Ein Kuhmeister
mit 20 Kühen, der eine Heerde
von 80 Kühen zu versehen hat,
u. das Melken übernimmt, wird
bei hohem Lohn gesucht. [1875]
Ein. jung. Inspektor
bei 360 Mark Gehalt und freier
Station exkl. Wäse, und einen
Wirthschaftsleuten
bei mäßiger Pensionszahlung,
sucht die Güter-Verwaltung
Rest empföhl bei Loeblau zum
15. Septbr. resp. 1. Oktober 1899.
Die Gutsverwaltung.
Ein verh. Wirth
ein verh. Kutsher u.
zwei verheirathete
Pferdeknechte
finden zu Martini Stellung in
Littlowo [1733]
bei Kamlarken.
Vorchnitter
mit Leuten, zum Ernten von
1000 Morgen Kartoffeln, sucht
Herrschaft Sternbach b. Lianno
Westpr. [1367]
1951] Tüchtiger, gewissenhafter
Kuhfütterer
mit Scharwerker, sowie mehrere
verheirathete
Pferdeknechte
mit Scharwerker finden bei
hohem Lohn noch Stellung auf
dem Antiedlungsgut Drücken...
hof bei Briesen Westpr.

50 tüchtige Erdarbeiter
werden bei künftlichem Lohn von 27 1/2 Wg. gesucht. [1681]
Gaswerk Bütow, Bez. Köslin.
Zwei Zustellte
sucht von Martini ev. früher
Bohrsch, Wokran b. Graudenz.
Kuhhirt
mit oder ohne Fütterer zu Mar...
tini sucht Dom. Wangerau bei
Graudenz. [1885]
Kuhhirten
mit Scharwerkern bei hoh. Lohn
und Deputat gesucht in [2010]
Gr. Rogatz bei Niederzehren.
1994] Zur Kartoffel- und
Rübenerte werden
40 bis 60 Arbeiter
bei hohem Akkordlohn gesucht.
Dom. Raddas bei Neustettin.
Ein deutscher Schäfer
bei 300 Zuchtschafen, mit Knecht,
sofort oder später gesucht. Of...
unter Nr. 1984 a. d. Gesell. erb.
Bermittler gesucht
für 2 bis 4 ev. Pferdeknechte v.
1. Okt. od. früher nach Womm...
evtl. solche, welche v. Militär ent...
lassen werden. Verheiratheter
jederzeit gestattet. Lohn 140 Mk.
Off. u. Bedingung. z. richten an
Dom. Trebenow bei Pribber...
now, Pommern. [2093]
2139] Gärtnerstelle i. Rittman
ist beiegt.
Verschiedene
Schiffer
zum Rübenfahren für die kom...
mende Kampagne werden noch
angeworben. Da Schwarzwasser
ausgehagert, sind die Wasser...
verhältnisse gut, auch ist die Ein...
fahrt günstig. [769]
Zuckerfabrik Schwab.
Erdarbeiter
für den Kanalbau
in Bromberg
werden verlangt. Zu melden
bei den Meistern der Bauvereine.
1096] Einen verheiratheten
Miehlshauer
sucht bei hohem Lohn u. Deputat
von sofort oder zu Martini die
Handelsmühle Pilla
b. Marlubin, Wabnitz. Grube.
1262] 3 tüchtige
Schachtmeister
mit je 15 bis 20 Arbeitern, er...
halten Beschäftigung. Lohn für
Arbeiter 3 Mk. pro Tag. Meld...
Sadt, Bahnhofsstation Wabnitz
Eisenbahn Schneidemühl-Brom...
berg. Brantke, Geschäftsführer.
Drainagearbeiter
zu hohem Akkordlohn bis zum
einfrieren stellt ein; unver...
heiratheten [1614]
Nachtwächter
ehrlich, nüchtern und zuverlässig,
bei hohem Lohn sucht zu sofort
Dom. Brödlene bei
Reitischendorf Ostpreußen.
300 tüchtige,
kräftige Erdarbeiter
finden bei 250 Mark Tagelohn
auf der Eisenbahn-Neubaustraße
Löhnhagen-Friedland dauernde
u. lohnende Beschäftigung. Mel...
dungen im Bau-Bureau der
C. Klamm'schen Erben
in Domnau, nächste Bahnh...
station Pr.-Eylan. [1363]
1549] Ord. Hausmann, der gut
fahren kann, ver. 1. Sept. gesucht.
Weber, Festung Graudenz.
1849] Junger, unverh., ordentl.
Hausmann
findet sofort dauernde Stellung
bei Sieg. Graudenz
Oberthornerstraße 30.
Tüchtige Arbeiter
finden am Bahnbau Jablonowo...
Ehlnau bei 2,70 Mk. Tagelohn,
dauernde Beschäftigung. Für
Kost und Logis ist gesorgt.
Meldung. beim Schachtmeister
Böls, Scharnhorst bei Gr...
Lestenan. [1690]
Suche zum 1. Oktober oder
Martini einen verh., ewangel.
Kutsher
der lesen und schreiben kann,
Hausarbeiten übernimmt, auch
seine Brauchbarkeit durch Zeugn...
nisse nachweist. [1907]
Paul Krause, Marien...
werder, Danzigerstraße 2.
1962] Zuverlässigen
Kutsher
sucht z. 1. Oktbr. bei gutem Lohn
Oberdörflinger Puppen Ostpr.
(Bahnhofsstation).
2117] Sogleich kann ein
ordentlicher Faktor
eintreten in die Apotheke zu
Ortelshurg.
B. Verheiden, Apotheker.
Eisenschläger
zum Schlagen von Packsteinen,
werden bei hohem Lohn verlangt.
Zu melden beim Schachtmeister
Formazin, Snowrazlaw,
Neue Kaiserne. [2125]
Lehrlingsstellen
Lehrling
für sein Kolonialwaren-Geschäft
zum baldigen Eintritt sucht [1814]
S. Priebe, Bromberg.

Frauen, Mädchen.
Stellen-Gesuche
Ein anst. jung. Mädchen, mit
best. Zeugn., i. Stell. i. christl.
Geschäft zur Ausbildung als
Verkäuferin
b. fr. Station u. Familienanschl.
Off. u. Nr. 1486 a. d. Gesell. erb.
Ein in größeren Wirthschaften
thätig gewesenes junges Mädch.,
21 J. alt, sucht Stellung vom
1. 10. 99 od. 15. 10. 99 als
Stütze der Hausfrau.
Off. u. W. R. postl. Laschkowiz.
Eine gebild. Dame m. lang.
Zeugn. sucht Stell. von gleich
oder 1. Oktober z. selbständ.
Führung eines Haushalts
Stadt od. Land. Gest. Off. u.
N. N. 1000 postl. Renkettin.
Einfach, erfahrene, selbstthätige
Wirthin
sucht Stellung vom 1. Oktober.
Meld. briefl. unter Nr. 1761 an
den Geselligen erbeten.
Vestertochter, 26 J. alt, in
der Wirthschaft erfahren, sucht
Stellung als Stütze zum 1. od.
15. Oktober. [1864]
Offert. mit Gehaltsangabe unt.
S. M. Nr. 121 postl. Gnesen.
Eine zuverlässige, tüchtige
Wirthschafterin
sucht v. sogl. od. spät. Stellung
bei einz. Herrn in Graudenz od.
Umgebung. Offert. unt. Nr. 1912 an
den Geselligen erbeten.
Ein junges, anständiges
Mädchen
sucht vom Oktober oder später
Stellung in einem besseren Hause
als Jungfer. Offerten unter Nr.
1763 an den Geselligen erbeten.
E. ig. Mädch. wünscht Stellg. als
Verkäuferin
in ein. Bäckerei od. Kondit. Off.
u. K. B. 200 postl. Schubin.
Ein junges Mädchen
wünscht auf einem größeren Gute
die Wirthschaft zu erlernen. Off.
u. V. M. 126 postl. Elbing erb.
Ein geb. Fräulein
sucht Stellung als Hausdame
oder zur Ausführung von
schriftlichen Arbeiten.
Offerten unter G. W.
Dom. Sendzib b. Biskops...
werder Westpr. [2085]
Jüdin, 24 J. alt, i. Stelle als
Stütze od. zur Führung eines
kleinen Haushalts. Offerten
unter „Martha 100“ postlagernd
Marienwerder Westpr. erbeten.
Geb. Dame, in allen Wirthschafts...
zweigen erf. sucht Stellg. als Föhr...
e. Haushalts. Gute Zeugnisse vor...
handen. Offertenerbet. unt. W. M.
671 an die Inserat.-Annahme des
Geselligen, Danzig, Kopeng. 5.
Offene Stellen
Zum 1. oder 15. Septbr. eine
gewissenhafte
Kinderdärterin
für drei Kinder von 3-6 Jahren
gesucht. Meldungen mit Photo...
graphie und Gehaltsansprüchen
werden brieflich mit Ausschritt
Nr. 1393 b. d. Geselligen erbet.
Zum 1. Oktober wird eine
geprüfte
Erzieherin
fürs Land gesucht bei 2 Mädel
von 10 und 13 Jahren. Gehalt
300 Mk. Meld. briefl. unter Nr.
1904 an den Geselligen erbeten.
Gesucht zum 1. Okt. ein gut
empfohlenes
Kinderfräulein
nicht unt. 28 J., zur Pflege v.
3 Kindern v. 5 1/2-3 J. Aus...
länderin nicht ausgeschlossen.
Off. mit Zeugn., Photogr. und
Gehaltsanspr. unter Nr. 1960 an
den Geselligen erbeten.
1255] S. z. Oktbr. e. ev., muß
für 5 Kinder im Alter von 8 b.
14 Jahren (3 Abtheilungen)
Borrich, Wokran u. Graudenz.
Suche 1. Oktober ein zuverläss.
Fräulein oder
Kinderdärterin. 2. M.
zu 3 Kindern (7, 5 u. 3 1/2 Jahr.)
welche neben u. blättern kann u.
etwas Hausarbeit übernimmt.
Frau Oberleutnant Zwirner,
Hterode Dvr. [1583]
1560] Zum 15. Oktober suche i.
zwei-jähriges Töchterchen eine
für h. Schulen geprüfte, musikal.
Erzieherin.
Offerten mit Zeugnissabschriften,
Gehaltsang., Photographie und
Lebenslauf erbeten von Frau
Ertrud Schulke, Sagemühl
bei St. Krone.
Eine Kinderdärterin
1. oder 2. Klasse, die von der
Wirthschaft u. Schneiderei etwar
versteht und sich im Haushalt
nützlich machen kann, wird per
1. Oktober er. zu erwachsenen
Kindern gesucht. Nur gut em...
pfohlene Bewe.berinnen wollen
ihre Zeugnissabschr. u. Gehaltsan...
sprüche möglichst mit Phot. einf.
Max Barczinski, Allentien.
Schluß im 2. Blatt.

6. Forts.] Das Battist-Zuch. [Nachdr. verb.]

Als Schurlov zum Mittagessen nach Hause kam, wandte er sich lebhaft an seine Frau mit den Worten: „Hast Du schon die Neuigkeit gehört? Heute Nacht hat sich etwas Schreckliches zugetragen, und weißt Du, mit wem? Mit Uchanski; am Morgen hat man ihn erstochen gefunden — mit einem Dolche erstochen? Man weiß noch nicht, ob er sich selbst getödtet hat oder ob er ermordet worden ist.“

„Ja, ich vermüthe es“, erwiderte Nimma leichtsin, und setzte ihre Auseinandersetzung fort, indem sie sich immer mehr ihrer nervösen Erregung hingab: „Und nun trat sie in sein Zimmer und sogleich blieben ihre Augen auf dem kleinen, glänzenden Dolchmesser haften, das auf dem Schreibtische lag.“

Geschlechts wird also künftighin nicht mehr als Ursache der Ehelosigkeit gelten können. — Zur Jubelfeier der Berliner technischen Hochschule in Charlottenburg beabsichtigt der Berliner Magistrat eine Summe für eine wissenschaftliche Stiftung, deren Bestimmung mit Fachmännern zu beraten wäre, zu bewilligen.

— [Männliche und weibliche Bevölkerung.] Nach den Volkszählungen von 1890 und 1895 gab es rund eine Million mehr weibliche als männliche Bewohner des Deutschen Reiches. Dieser Ueberschuß entsfällt fast ausschließlich auf die Jahrgänge des heiratfähigen Alters.

Hoffmann
Wianos
 Kessel, Eisenbau, größte
 Zylinder, Schwarz od. weiß,
 lief. 3. Halbjahr, 10 jähr. Ga-
 rantie, monatl. 200 an
 ohne Preisermäßigung, nachwärts
 fct. Probe (Katal. Zeugn. fct.)
 die Fabrik Gg. Hoffmann,
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

A. H. Pretzell
 Inh.: Paul Monglowski
 Danzig
 empfiehlt die weltberühmten
 ff. Danziger Tafelkaffee und
 Bismarck-Cheer u. a.
 (Katholikbitter
 Danziger Kurküchen
 Goldwässer
 Casino-Likör (Nuit)
 Cacao, Sappho (Stadtmf.
 Bonneranz.), Medizinal-
 Sierrogac (aralisch empf.),
 Octolander (dän. Korn),
 Prechels Lebensdrücken
 (vortzählich Magenregulator)
 je 1 Postf. 13 Flasch. incl. Glas,
 Porto und Kiste 5 Mark.
 Trac. Rum u. Burgunder
 Weinpunsch - Essenz.

Apfelwein
 übertrifftener Güte, geklärt, albar
 18 mal preisgekrönt, 1888
 versenkt in Gebinden von 35 Liter
 aufwärts à 30 Pfg. per Liter
 Auslass 50 Pfg. per Liter, excl.
 Gebinde ab hier gegen Cassa oder
 Nachnahme.
Apfelwein-Champagner
 10 Fl. incl. Glas u. Kiste Mk. 15 ab hier.
 Export-Apfelwein-Keller
Ferd. Poetko, Guben. 12.
 Inhaber d. Kgl. Preuss. Staats-Medaille
 „Für besten Apfelwein“
 Größte Apfelweinkellerei Norddeutschl.

Cigarren umsonst!
 Wichtig für jeden Raucher!
 Ich versende 5 Probe-Cigarren b.
 nachstehenden Sorten kostenfrei
 gegen Einsend. dieser Anzeige u.
 10 Pf. in Briefmarken:
 Americano, mittelfr., 100 St.
 Nr. 3. — Perla de Espana, gute
 5 Pf.-Cig., mittelfr., 100 St. Nr.
 3.40. Hollandia, leicht b. mittel,
 100 St. 3.60. Prima Manilla,
 mittelfr., 100 St. Nr. 3.60. La
 Mexicana, sehr fein, 100 St.
 Nr. 4. — Bei 500 Stück versende
 ich franco durch ganz Deutsch-
 land gegen Nachnahme. Wer nicht
 die Mühe hat, bei gut. Ausfall
 der Probe nachzubestellen, wird
 gebeten, seinen Gebrauch von
 dieser Offerte zu machen.
Albert Kersten,
 Cigarrenfabrik, 13486
 Gethen a. d. holländ. Grenze.

Petroleum- u. Spiritus-Mess-Apparate
 empf. als Spezialität die Fabrik
Gebr. Franz,
 Königsberg i. Pr. 17795

Erfolg sicher.
 Allen Damen und 48
Kranken,
 Gicht, Rheumatismus, Fett-
 suchts, Leber- u. Nierenl.,
 Gallen- und Blasenl., Magenl.,
 Zuckerkr. sende Kurplan u. Dank-
 schr. Geheilter d. Trütsch's Citron-
 sensaftkur, sow. 1 Probe, natürl.
Citronensaft
 lange haltbar, garantiert rein u.
 alkoholfrei für Küche u. zur
 Bereitung erfrischender
 Getränke unentb. u. billig.
 w. Citron.), franko u. vollst.
umsonst.
 Bitte sogl. schreiben.
H. Trütsch, Berlin, Boyenstr. 37.
 Versende Saft v. ca. 60 Citr. für 3,50,
 v. ca. 120 Citr. f. 6 Mk. franko inkl.

Torfstreu u. Torfmull
 in vorzüglicher Qualität,
 mit neuesten Maschinen bearbeitet,
 offer. billigst ab unseren Fabriken
 Budda, Verladestat. Pr. -Stargard.
 Neuhof, Verladestat. Wandsbürg
Arens & Co., Pr. Stargard.

Hoffmann
Wianos
 Kessel, kreuzförmig, Eisenbau,
 Aufbaum od. Schwarz, liefert
 unter 10 jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemer
 Zahlungsweise, nach auswärts franco,
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.



Preis
20 Mk.

Bitte
 auf diese Zeitung
 Bezug zu nehmen.

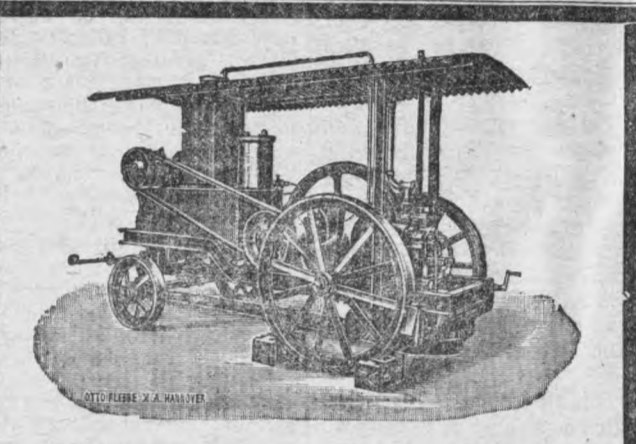
*** Kronen- *
 Wäsche-Mangel**
 (Drehrolle) [8948]

14 Tage zur Probe
 Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm
 lange la Hartholzwalzen. Die mit
 dieser Mangel gerollte Wäsche,
 wie Handtücher, Bett- und Leib-
 wäsche etc. erhält eine solch
 vorzügliche Glätte, dass das
 Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach
 14tägiger Probezeit gestattet.
 Viele Anerkennungs-schreiben.

F. L. Scheele,
 Osterode a. Harz,
 Wäschmangelfabrik.

**Steam small- u. Maschinen-
 Kohlen**
 zur Lieferung durch das ganze Jahr, offeriert [5753]
H. Wandel, Danzig
 Steinkohlen-Geschäft.



Otto's neuer Benzin-Motor

stationär und fahrbar
 ist die beste und billigste Betriebskraft für die
 Landwirtschaft. Sofortige Betriebsbereitschaft
 billige Betriebskosten.

Ueberrifft jeden Petroleum-Motor.
 Prospekte gratis und franco.
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
 Verkaufsstelle Danzig,
 Vorstadt. Graben 44, I.

Neuheit Modell 1899
 Vollendetste Blattstroh-Drehschneidmaschine
 dieses Jahrhunderts.
 höchste Ertragskraft in Konstruktion u. Leistung
 (D. R. G. M. No. 51261.)
 Das Stroh bleibt ebenso platt
 wie beim Hiegedruch. Absoluter
 Reindruck beim Betriebe von
 nur einem Pferde. Glänzende
 Beuanisse, laut denen das Korn
 nicht wie bisher mit dem Stroh
 zusammen fällt, sondern selbst-
 thätig durch die Maschine ge-
 sondert wird. Probezeit wird
 bewilligt. Ferner empfehle noch
 meine berühmten 2- und 3-
 Schaar-Plüge, Cypel, Häckel-
 maschinen etc. [3750]
 Kataloge gratis und franco.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

D. R. G. M. 113 692.
**Zerlegbare
 Sprungfeder matraken.**
 Lüften und Reinigen äußerst leicht
 und schnell.
 Vorzügliche Elastizität und Haltbarkeit.
 Bestes und billigstes Fabrikat.
 Für Hotelbesitzer unentbehrlich.
Fr. Hege, Möbelfabrik,
 Bromberg.
 D. R. G. M. 113 692. [1226]

9645] Folgende gebrauchte, vollständig ausreparierte Maschinen
 haben abzugeben:
 1 10hp. Lokomotive von Rust, Proct. & Co. mit auszieh-
 baren Röhrenkessel nebst 60" Drehschneid-
 & Sockel, Sulfid.
 1 10hp. Lokomotive von Rust, Proct. & Co. wie vorige,
 nebst 60" Drehschneid-
 & Sockel, Sulfid.
 1 8hp. Lokomotive mit 60" Drehschneid-
 & Sockel, Sulfid.
 1 6-8hp. Lokomotive, ausziehbar, von Koch, Sieghütte,
 1 Moethersche Drehschneidmaschine mit Strohschüttlern und
 4-6hp. Hockwert,
 1 Eder'sche Drehschneidmaschine,
 1 gebrauchte Sack'sche Drillmaschine, 3 m, mit 33 Reihen,
 1 Zimmermann'sche Drillmaschine, 6',
 1 neuen Rammann'schen Verdicht, 3 m, mit 25 Reihen.
Glogowski & Sohn, Znowrazlaw,
 Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Preis 40 Pf.
 pr. Stück
**Doerings
 Seife**
 mit der Eule.
 Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.
 Das Beste, und
 Erfolgreichste was
 Damen zur Pflege
 der Haut, und was
 Mütter zum
 Waschen der Kinder
 verwenden können,
 Erhältlich überall.

Einen großen Posten
neuer Getreidesäcke
 mit 2 blauen Streifen, 3 Altkessel, Inhalt, empfehlen zum
 Breiten von 60 Pf. pr. Stück einchl. Zeichen. [7389]
Gebrüder Siebert, Königsberg i. Pr.

Neu! Neu!
 D. R. P. und P. a.
 7765] Allen Landwirthen, welche das Bedürfnis nach einer
 wirklich praktischen
Kartoffelerntemaschine
 fühlen, bin ich bereit, meine jetzt vorzüglich arbeitende Maschine
 hier in Folsong vorzuführen, und rathe den Herren, welche noch
 in diesem Herbst solche Maschinen anschaffen wollen, wegen der
 großen Nachfrage mit der Beschaffung nicht zu zögern, da ich sonst
 nicht rechtzeitige Lieferung versprechen könnte.
 Die Maschine wird von 2 Pferden gezogen und legt die Kar-
 toffeln besser zum Sammeln hin als die Hand.
 Nach rechtzeitiger Anmeldung Fahrverlet auf den Bahnhöfen
 Lauer und Drahse.
C. Keibel, Folsong.

Superphosphate aller Art
 gedämpftes Knochenmehl,
 Futterknochenmehl (phosphorhaltig), zur Bei-
 fütterung f. Winterhühner u. Jungvieh,
 Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlens
 Superphosphat-Gyps
 z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniak's,
 Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee,
 Erbsen pp.,
 Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter
 off. rirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,
 Danzig, Komtoir: Hundegasse 37.

Hervorragende Neuheit.
 Spiritus- u. Spar-Gas-Heizofen
 Spiritus- u. Spar-Gas-Kochplatte.
 Leistungsfähigkeit unübertroffen.
 Absolut gefahrlos im Betriebe.
 Keine Leitung, keine Gasuhr, kein
 Docht, kein Abzug erforderlich,
 daher denkbar leichtester und be-
 quemster Transport. Bei der Koch-
 platte ebenfalls nur ein Brenner
 für 6 Töpfe erforderlich, somit
 äußerst geringer Spiritus-Ver-
 brauch. Größte Wärmeentwicklung.
**Deffauer Gas- u. Koch-
 Apparate-Fabrik. Schöne & Sautz, Dessau.** [1225]

Hoffmann
Wianos
 Kessel, kreuzförmig, Eisenbau,
 Aufbaum od. Schwarz, liefert
 unter 10 jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemer
 Zahlungsweise, nach auswärts franco,
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.



**Unübertreffliches
 Wasch- u. Bleichmittel.**
 Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
 und Schwanen Schwanz.
 Voricht
 vor Nachahmungen!
 Ueberall käuflich.
 Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
 Düsseldorf. [5766]

Niederlage en gros & en de-
 tail in der Drogerie zur Victoria von **Franz
 Fehlaue, Graudenz, Alte Strasse 5.** [6728]

**Räder und
 Arbeitswagen**
 mit u. ohne Beschlag, lief. trocken,
 gut u. billig die Arbeitswagen-
 fabrik von [4171]
J. H. Röhr, Geln.
1899er Salzhering
 versende wie alljährlich in be-
 kannter Güte u. garter Waare
 das ca. 10 Pf.-Fäß m. Sub., ca.
 45 Stück, franco u. Postnachn.
 3,00 Mk. L. Brotzen, Greifswald
 a. D. Hies, Heringsalzerel.

Dampfdrehschapparat
 gebraucht ab ganz vorzüglicherhalt,
 in allen Teilen sorgfältig aus-
 repariert und vollständig betriebs-
 fähig, haben äußerst preiswerth
 abzugeben [9811]

Hodam & Bessler
 Maschinenfabrik, Danzig.

C. L. Flemming
 Holzwaren-Fabrik
Globenstein
 Post Rittersgrün, Sachsen
**Radkämme,
 Holz-Riemenscheiben
 Wagen**
 bis zu 12 Cent.
 mit abgedrehten
 Eisenachsen,
 gut beschlagen.
 Haus- und Küchengeräte,
 Hobelbänke, Holenrübe.

**Sportwagen,
 Waschmaschinen,
 Wachtelhäuser,
 Flug- und Heckbauer,
 Einsatz-
 bauer, Gesangs-
 kasten,
 Staar-Kasten.**

Muster-Pakete, 9 Stück fort-
 tirt, für Canariensüchter M. 6 fr
 Man verlange Preisliste Nr. 22.

Schweizer-Uhren
 sind die besten, und haben
 Weltren. Verlangt Katalog.
 Silb.-Remont., 10 Steine 109 Mk.
 Silber-Remont., Goldrand 12 "
 dto. prima 14 Mk., hochfeine 15 "
 Silber-Anker, prima 20 "
 Anker, 1/2 Chronometer 22 "
 dto. mit Sprungdeckel 25 "
 14 Kar. Gold. Dam.-Kintr. 24 "
 14 Kar. Gold. Herr.-Kintr. 35 "
 Aufträge porto- und zollfrei.
Gottl. Hoffmann, (Schweiz),
 St. Gallen

Hoffmann
Wianos
 Kessel, kreuzförmig, Eisenbau,
 Aufbaum od. Schwarz, liefert
 unter 10 jähr. Garantie zu
 Originalpreisen in bequemer
 Zahlungsweise, nach auswärts franco,
 Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.